Bezugspreis: Diettelf, 1,50 tilt, obne Befiellgebubr, durch bie Poft 1,92 tilt, bei ber Poft abgehoft 1,50 tilt.

Gratis. Beilagen:

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Marticoerzeichnis von

3. Gewinnlifte ber Preug. Rlaffenlotterte. Ericheint täglich

außer an Conn- und Jelertagen.

Massauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Sieber, Simburg. - Rotationsdrud und Berlag ber Simburger Bereinsbruderet, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Beile oder beren Raum 15 Pfg. Retiamengellen toften 40 Pfg.

Unzeigen-Unnahme: Murbis 91/2 Uhr vormittage des Ericheinungs-tages bei der Erpedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wieberholungen gemährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jernfprech . Unichlug fir. 8.

Mr. 266.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 17. November 1914.

45. Jahrgang.

Glänzender Sieg Hindenburgs in Russisch=Polen über die Russen.

Mit behördlicher Erlaubnis wird ber "Raffauer Bote" am morgigen Buß= und Bettag als

Sonder = Unegabe

uit den neuesten Rachrichten bom Ariegs= hauplat in der Gefamt=Auflage er= icheinen.

Bermifchte Radrichten etc. und Angeigen werben biefe Conber Ausgabe nicht aufgenommen.

× Frohe Siegesfunde

un im gestrigen Tagesbericht unseres General-ledes aus dem Osten. Die Weichselarmee des cheroloberften von Hindenburg, die noch den Berichten angeblich gefchlagen und auf der hade nach ber preuß. Grenze sein sollte, bat in nem wohlüberlegten ftrategifden Rudguge plot-Bult und Rehrt gemacht und ift mit Wetteralagen über die nachdrängenden angeblichen Giebet bergefallen und fcling die ruff. Armeeforps, de fich feinem grimmen Gegenstoß nicht rechtzei-28 entziehen konnten bis zur Bernichtung. 1000 Gefangene, gablreiche Geder in der Breis des strategischen Beisterstreiches Großfürst Rifolaus Rifomitid, Sindenburgs Gegner, beffen fiegbafte trategie Kritchener jüngst im engl. Parlament über en Echellendaus gepriesen hatte, wird auf das an-Magte Siegesmahl in Breslau noch etwas warten

Die Frantf. Beitung bespricht unsere tistunde fommt aus bem Often. An brei Stallubönen, wo fürzlich beim Wyftytener ruffische Kräfte geworfen wurden, haben die aben Oftpreußen den Feind abermals geschlagen der amtliche Tagesbericht verzeichnet einstweilen tr fnapp dieses Ergebnis, worans wir schließen telen, daß wir von jener Stelle in den nachsten gen noch iberteres hören werden. In Beftvren in haben die Kampfe einen nicht minder glüd-Berlauf genommen. Bei Goldau murden Ruifen, die hier ftarke Berafte einsetten, guadgewiesen, Weiter südwestlich worsen deutsche rubben, die offenbar von Thorn aus vorgingen, Beind auf Blogt gurud. In diefem Rampfhanne wurden "bis gestern" 5000 Gesangene geich diefe Bahl noch erhöhen wird. Der iconfte the aber wurde in Ruffifd. Bolen erstritten, lenen Schlachtfelbern, wo ber ruffifche Generalbe besonders starte kräfte eingesett hatte und two leben Schritt, ben er hinter bem ftrategischen a ber Deutschen tun tonnte, feinen Berbunein im Westen als Siegesbotschaft melbete. Schon tinigen Tagen war es dort bei Bloclawef gu Lauren Lagen war es vort Großen Schladt annahmen, da die Ruffen bier ere Armeeforps ins Treffen führten. Run ift biefe feindliche Mocht geworfen und zunächst Rutho guriidgetrieben worden, weit über die Griefinie binaus, die den Riidhalt der neuen deut-den Stellung bezeichnet. Vom Umfang dieses Steges, eines bes größten, ber in diesem erfochten murde, gibt einstweilen die Babl 23,000 Gefangenen eine Borftellung bird fich erhöben, wenn wir nabere Rachrichten ben Berlauf der Schitcht erhalten, die zu die Siege geführt hot, wenn wir auch über die bigeibeute an Geschützen und Maschinengewehren, Denen ichen jest 80 genommen find, ausführte Berichte erhalten werden. Der fir a teg i-Mudgug, ben Ende Oftober die deutsche u. Sterreichifch-ungorifche Beeresleitung nach dem tos out die ruffiiche Beichielfestungslinie on abanten, bat rascher seine Früchte getragen, als nationaliche Berechnung erwarten loffen fonnte. Berliner Lotal-Angeiger" ichreibt gu ben

Berliner Lotais Buffen: eber einmal haben die Roffen i' ren Barallel-Begen die preußische Grenge bugen muffen. leberes Geldberrngenie, das mit der ruffi de stelleitung zu spielen icheint, hat sie tres ih er seileitung zu spielen scheint, hat sie tres ih er seileit überlegenen Kopfstärfe mit möchtig n gen bor fich bergetrieben, fo daß die nicht f ru ftebenbe nördlichere Armee über Lipno elect die füdlichere von Wloclavee über Gut a in ber Richtung auf Barichau verbrangt Die großen Berlufte beiber Armeen meribrifellos noch eine Steigerung erfabren benn benburg ift icharf in ber Bergung, wie feine Gegner mohl wiffen. auffen tommt noch jur Erschwerung der Love deinander trennt. Besonders bedrobt ericeint bie auf bem linken Weichselufer in Flucht bister uiffiche Armee. Die Beichfel verspricht biefen Teil ber ruffilden Armee au einer tere du ber für fie ichtveren Roll gu bat ber fie ichtveren Roll gu den baben fönnte. Hir die ruffi'ds Armee ant techten Weichselufer find die Auslichten nicht bertiger. Blod wurde fich vielleicht auf furze berfeibigen laffen, aber diese Berteidigung tin Abidmeiden von Baridiau oder Rowodiemica mit fich bringen. en baben wir noch weitere günstige Rachrich-Bon Auffild-Polen zu erwarten.

bem Sindenburgischen Siege unge bas Elausewit von Friedrichs des Großen

28000 Gefangene - zahlreiche Geschütze und 80 Maschinengewehre erbeutet.

Tagesbericht vom 15. November.

WB Großes Sauptquartier, 16. Nov., | vormittags. (Drahtbericht).

Muf dem weftlichen Ariegsichanplat war gestern die Tätigkeit beider Bar= teien infolge des herrichenden Sturmes und Schneetreibens nur gering.

In Flandern schritt unser Angriff langjam bormarts.

Im Argonnenwalde errangen wir jedoch einige größere Erfolge.

Die Rämpfe im Diten danern fort. Weitern warfen unfere in Ditprengen fämpfenden Truppen den Feind in der Wegend füdlich bon Stalluponen. Die in Weitpreugen operierenden Truppen wehrten bei Coldan den Anmarich ruffifder Arafte erfolgreich ab und warfen auf dem rechten Weichselnfer den Bormarich ftarter ruffifcher Arafte in einem flegreichen Gefechte von Lipno auf Plozt zurud. In diefem Rampfe murden bis geftern 5000 Wefangene gemacht, gehn Majchinengewehre genommen. In den feit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Woclawel ftattge= habten Rampfen fiel die Entichei= dung. Mehrere uns entgegengetretene ruffifche Urmeeforps wurden bis über Antno zurüdgeworfen.

Sie berloren nach den bisherigen Feititellungen

23 000 Mann

an Gefangenen, mindeftens 70 Majdinen=Gewehreund Geidite, deren Bahl noch nicht feststeht.

Oberfte Beeresleitung.

Sieg bei Leuthen fagte: Er war ein Meifterwerf von Bewegung, Manet ren und Entidlug. Bie ber große Ronig bei Leuthen, fo wußte Sindenburg bier burch die Bewegungen ben Gegner gu taufchen, daß er glaubte, Sindenburg fei in befinitivem Rudzug begriffen. Junadit hatten die Ruffen gwar noch gezogert, bem Gegner gu folgen, bann aber bielten fie einen Abzug fur Latfache. Reiner von ihnen bachte baran, in Sindenburgs Bewegung fei eine Umgehung gu vermuten, bo ber Feind, den man im bollen Abguge mabnte und beffen leste Schwerticilage man als Rochbutgefechte betrachtete, wie ein Ungewitter über beit berangiebenden Gegner hereinbrach.

In England und Franfreich wird man jam-Man triumphierte bereits über die unmiderstehliche militärische Dampfwalze der ruffiichen Armee und muß fie nun rudwaris rollen eben. Das ift ichmergooll.

Bindenburg bat aber von neuem gezeigt, man feine Bewegungen rubig mit anfeben tann, auch wenn fie einmal riidwarts geben.

Die Lage im Diten in ruffifder Beleuchtung.

Wie aus Chriftiania, 15. Nov., dem Berl. Lot.-Ang. gemeldet wird, berichtet ber Rorrefpondent ber Dailn Mail aus St. Betersburg, daß es fich in den allernächsten Tegen entscheiden werde, ob die Deutschen imftande fein werden, die lange Berteibigungslinie zu baften, die fie fie im voraus gum Schutze ibrer Grenge porbereitet baben. Thorn und Arafau murben gewaltige Anftrengungen gemacht, um ben ruffifchen Ginfall in Deutid-Iand und Defterreich au verbindern, und wenn moglich die Ruffen folonge aufzuhalten, wie die Deutiden an der Aisne durch die Berbundeten aufgehalten werden. Die Lage an der Oftfront gleiche iett febr ber nach der Schlacht an der Marne geidaffene Lone.

Die Deutschen batten fich bor ben Ruffen nach ftort beieftigten Stellungen gurudgezogen und batten außerbem den Borteil, die ftorfe. Fe ft una Thorn im Ruden gu boben. 6000 Arbeiter botten Tag und Racht gegebeitet, um die Festung in vollen Berteidigungsauftand gu leben. Ihre neun großen und fieben fleinen Forts würden fraftigen Widerftand leiften fonnen. Die Feitung babe unter anderem 1000 Kanonen, wovon 60 Prozent weitzielende feien und das Keuer von schweren Belagerimasgeichüten beantworten fonnten.

Die Ruffen batten fich bereits mehrere Tage in einem Abstande von 32 Kilometer von Thorn entfernt aufgehalten und dem Feind an der Strede avischen dieser Festung und Kalisch scharf zugesetzt. Aus den letten Nodrickten gebe bervor, das die Deutschen umgefebrt feien, um dem Angriff ber Ruffen aufs neue zu begegnen. Die deutsche Arrieregorde verfuche, die Ruffen nach Bolen gurud-

Mit weldem großartigen Erfolge General von Sindenburg die Grenzwache an Barthe und Beichfel balt, ift aus ben geftrigen Giegesbebeichen zu erfeben.

Renter. Edwindel.

WB. Berlin, 14. Rob. (Mutlich.) Gine Delbung bes Reuterichen Biros aus ruffifcher Quelle behauptet, daß zwifden dem 23. Oftober und dem 5. November die Ruffen den Deutschen 22 800 Ge-fangene, darunter 323 Offiziere, mehr als 100 Kanen und 4 Saubigen abgenommen haben. Wir find ermächtigt, festzustellen, daß diese Angaben erfunden find.

Berftorung eines ruffifden Dentmals.

Ronftantinobel, 15. Rob. Das Ruffenbent. mal von Galataria bei San Stefano ift von Bauern der umliegenden Dorfer gerftort worden. Das Denkmal, das an den Krieg von 1877 erinnert, war den Mufelmanen stets ein Dorn im Ange. Es enthält Sefatomben von 10 000 im Rriege gefallenen Ruffen und eine fehr reich gefcmudte Rirche daneben. Ein umfangreiches Rlofter erbebt fich barüber. Es foftet feche Millionen Granes. Gelegentlich feiner Einweibung vor gebn Jahren er-ichien gum erften Dale ein ruffifcher Groffürft mit einem fleinen ruffifden Estabre in Konftantinopel.

Belgifche Colbaten ale Blünberer.

WB Bruffel, 14. Rob. Mus einem bon dem belgifden Kriegeminifter bei feiner Glucht aus Untwerpen gurudgelaffenen Briefe bes Gomnafialdireftors bon Medeln gebt berbor, das fich diefer wegen einer Blünderung beflagt, Die die im Stullofal untergebrachten Golbaten bes 3. belgischen Linienregiments in feiner Wohnung borgenommen baben. Er flagt bie Golbaten an, 350 Rlofcben Wein und alle Mundvorrate geftoblen und berichloffene Bebälter fotvie Sparbuchfen feiner Kinder erbrochen gu haben; augerdem feien Stiefel und Bafdje entwendet worden. Der Direftor fagte in feinem bom 26. Ceptember 1914 batierten Briefe fogar, die Blünderung babe unter Auflicht der verantwortlichen militärischen Gubrer ftattgefunden. Diefe Stelle bes Briefes beift mortlich: "Billoge incropable commis fous la fourveillance des diefs militaires responsables."

Die "Rulturnation."

Wien, 14. Rovbr. Rach Berichten von Bivilpersonen beiderlei Geschlechts, die aus frangofischer Gefangenichaft jest gurudgefebrt find, maren die burch ben Rriegsausbruch überraichten feindlichen Staatsangehörigen auf bem Wege zu ben Gefangenenlagern und während der Gefangenichaft robefter Behandlung ausgesetzt. Das nach vertrauen würbigen Schilberungen aufgenommene Brotofoll ift geftern der amerifanischen Bot'daft in Frantre d übergeben worden, damit das Los der Gefangenen bort nach Möglichfeit erleichtert werde. In dem Protofoll beift es u. A .: Einige hundert Berfonen und gwar Frauen, Manner und Rinder, machten die Fabrt Lhon-Chartreuse unter der Bewachung von Soldaten, von joblendem Bobel begleitet. Sierbei wurde ein etwa fiebzigjahriger Mann buchfläblich vom Bobel gu Tode getreten. Bor ben Augen ber librigen Gefongenen wurden jungen Madden die Aleider bom Leibe geriffen bezw. abgeschnitten, sodaß fie beinabe nadt ben Leibensweg bis jum Beftimmungsorte ibrer Sinternierung antreten nußten. Wöchnerinnen wurden aufe Unmenichlichfte bebandelt. Weber arztliche Bilfe noch ein Tropfen Mild noch fonft eine Erleichterung wurde ihnen gewährt. Gie wurden ebenfo wie alle anderen Gefangenen roben, gemeinen Soldaten übergeben. Die Rabrung beftand aus altbadenem Brot, ichlechtem Baffer und Fleifch bon abgestandenem Bieb. Andere Gingelheiten über Frauen und Modden gegefügte Beleidigungen laffen fich faum wiedergeben.

Acht Milliarben Mart.

Es wird die Aufnahme einer englischen Briegsanleihe amtlich angekindigt. Die Regierung forbert einen Krebit von 225 Millionen Bfund Sterling (41/2 Milliarden Mark) außer den bereits bewilligten 180 Milliarben (3 Milliarben 600 000 M) aur Beftreitung ber Rriegsfoften. Dorunter befin-

bet fich auch ein Borfdufg von 60 Millionen Mark an Belgien, von 16 Millionen Marf an Gerbien. Die englische Regierung wird wohl faum darauf rechnen, die gegebenen "Borichuffe" von 76 Millio-nen Mart jemals gurudguerhalten.

Gine neue italienifche Militarvorlage,

Rad bem Giornale d'Italia beichlof ber beutige Ministerrat neue außerordentliche Beeresausgaben im Betrage von 400 Millionen.

"Doffnunglos und unwirffam."

London, 16. Dob. In einem Leitartifel gur Rebe Asquiths bei ber Eröffnung des Barlaments schreibt die "Times": Die gegenwärtigen Refrutierungsmethoden find hoffnungslos und unwirtsam. Wenn wir an ber Aufgabe der Bernichtung der deutschen Militärmocht vollen Anteil nehmen wollen, muffen wir viel mehr Menichen ausbeben als bisher. Wir brauchen fie foort, wenn der Gieg unfer fein foll.

Die Behandlung ber beutiden Rriegogefangenen,

Baris, 16. Rob. (Savas.) Da ber fponifche Botichafter in Berlin, ber mit bem Schut ber frangöfifchen Intereffen betraut ift, die Erlaubnis gum Befuche eines Ariegsgefangenenlagers in Deutsch-land erhielt, hat ber frangofische Kriegominister feinerfeits den Botichafter ber Bereinig. t en Staaten ermächtigt, alle Lager von deutsichen Kriegsgesangenen in Prankreich zu besuchen:

Befichtigungen der Gefangenenlager in Deutschland haben iden bor einiger Beit ftottgefunden: die Berichte darüber beben die ausgezeichnete Unterbringung ber Gefangenen hervor.

Raifer Wilhelm an ben Gultan.

Ronftantinopel, 14. Dob. Anläglich des Aufentboltes der drei faiferlichen fürfischen Bringen im deutschen Hauptquartier in Frankreich hat, noch dem Berl, Lokalang., Raifer Wilhelm ein in berglichen Worten gefaßtes Telegramm an den Gultan Mehmed gerichtet.

Das Teftament Betere bes Großen.

Bien, 13. Rov. Die "Reichspoft" meldet aus Bufareft: In einem "Das Teftament Beters bes Großen" betitelten Artifel führt bas Organ ber Konservativen "Bolitifa" ons, bas lette Mani-fest bes Baren beweise, daß Ruhland nicht, wie in den früheren Rriegen mit der Türfei, für die Freibeit des bedrängten Bolfes zu fämpfen vorgibt, fondern es fagt flipp und flar, daß es fich diesmalum die Dardanellen bandelt: Best ift für Rugland die Beit gefommen, Diefe Frage endgültig zu regeln. Bir müßten gang blind fein, wenn wir nicht erfennen wollten, bag wir Ruma-nen bann gunachft an bie Reibe fommen; denn niemand von uns fonnte glauben, das Rufsland über Bien nach Konftantinopel geben werde, Das Teftament Beters des Großen foll nun ausneführt werben, barum muffen wir für unfere Eriftens forgen.

Der Feldgug in Galigien.

Wien, 14. Dob. Amtlich wird gemelbet: Auf bem nordöstlichen Kriegsichauplat unserer Front wurde auch geftern nicht gefampft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: v. Sofer, Generalmajor.

Bien, 15. Dob. Amtlich wird gemelbet: 15. November, vormittags: Die Berteidigung ber Geftung Brgem pel wird, wie bei der erften Einschliehung, mit grober Aftibität geführt. Go jagte ein gestern nach Rorden unternommener Ausfall den Feind bis in die Boben von Rofietnica gur ii d. Unfere Truppen batten bei bem Borftog nur minimale Berlufte. In ben Rarpathen murben vereinzelte Borftoge feindlicher Detoche-ments mubelos abgewiesen. Auch an ber übrigen Front berfagten die ruffifden Bor-

to Be. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Söfer, Generalmajor.

Mus Belgien.

Umfterbam, 16. Nov. Die Tob berichtet aus der auf. Die bifchöflichen Rollegien in Antweiben, Bruffel, Berenthals, Tirlemont und verschiedenen andern Orten find wieder eröffnet worden. Es haben fich auch bereits eine groß: Angabl von Sörern eingefunden. Rächite Boche werden die Rollegien in den Briefterseminaren in Gbeen und Lier wieder eröffnet. Dan hofft, daß diefe Mognahmen eine Angabl von Alücklingen

Bur Ridfebr in ihre Beimat veranlaffen werden. Umfterbam, 14, Rov. Die Rot ber Ant. werpener Bevölkerung ift nach einer Meldung des Sandelsblads febr groß. Bor den Türen ber Wohltätigfeitsanstalten, durch die Lebensmittel verteilt werden, und deren Oeffnung um 8 Uhr morgens erfolgt, fammeln fich bereits in der Racht um 2 Uhr große Scharen Rotleidender.

Gine Erfindung.

WB. Berlin, 14. Dob. Die Rachricht auslanbifder Blätter, daß einer der deutschen 42-Rentimeter-Mörfer explodiert fei und daß die Er-plofion großen Schaden angericktet habe, ift, wie omitlich feftgeftellt morben ift, vollftanbig erfunden.

Das tapfere Tfingtau.

Rachstebendeh Acuberung eines Marincoffiziers, der drei Jahre in Tfingtau geweilt bat, dürften v n allgemeinem Intereffe fein. Er ichreibt: Es ift mir ganglich ratfelbaft, wie ber Gouverneur es fertig gebracht bat, fich fo lange zu balten. Allerbings find die Truppen, besonders die Matrofen-

artillerie, wahre Glitefruppen geweien, die beften, die ich je in meiner Dienstzeit geseben habe. Aber bedenfen Gie, daß nach dem Etat die Befatung Tfingtons nur rund 3000 Röpfe betragen bat. Diergu famen noch ungefähr 800 Mann Echiffe. besahung und ichähungsweise und hochgerechnet 2400 Freiwillige der Deutschen und Defterreicher aus den Städten und Dampfern, fodaß alfo die gefamte Befatungsftarte im allergunftigiten Salle in der Rampflinie ungefähr 6000 Ropje betragen haben fann. Es fommt bingu, daß Tfingtau weder eine "Feftung" im modernen Ginne ift, noch jemals fein follte. Und diefe 6000 Mann mit ibren paar Betonbauten und einem halben Sundert Geichüben, bon denen noch dagu die wenigsten modern find, bielten fich gegen 60 000 vereinigte Japaner, Englander, Frangofen und Ruffen! Man balte einm I Antwerpen bagegen! Benn die Befagung nicht von fo bervorragender Beichaffenbehit gewesen ware, wurde diefe Leiftung unmöglich gewesen fein.

Bulgarifd-griedifche Grengtampfe. Zofia, 15. 920b. An mehreren Bunften ber griechtich-bulgariichen Grenge finden feit fünf Lagen bon den Griechen begonnene Rampfe ft tt. Rach amtlichen Grenzberichten beschoffen griech sche Grengpoften wiederholt friedlich auf ben Geldern arbeitende bulgarifche Bauern. Borgeftern eröffneten die Griechen gleichgeitig von mehreren Grenzvoften bei Gaitaninowe und Lowoticha bas demer auf bulgarifche Grenzpoften. Daraus entwidelte fich ein formliches Wefecht, bem auf bulgarifcher Seite fünf Tote und neun Berwund te jum Opfer fielen. Man behauptete bier, nach ber Boff. 3tg., daß diese griechischen Ueberfalle planmagig vorbereitet und geleitet feien und eine Berausforderung Bulgariens bezweden, wobei die Griechen möglicherweise von dem Dreiverband aufgebeht werden. Die Grengfampfe haben unter dem Bublifum große Erregung berborgerufen.

Frangoffiche und englifde Stimmungen.

Bielfach fritifieren die frangofischen Beitungen die Untätigfeit der englischen Striegs. flotte und die Langjamfeit der fo beig ergöfische Blatter iprechen bartnädig von fünftigem dewen und lauen erfennen, daß in Granfreich Sehnsucht nach dem Ende des Krieges zu erwachen beginnt. Die Deutsche Lageszeitung erfährt über Rom, daß, mabrend die Ball Mall Gagette die Notwendigfeit der Entjendung großer englischer Berffarfungen nach Frankreich vertrete, die Weftminfter Gogette erflarte, es fei Englands Bilicht nicht nur gegen fich felbit, sondern auch gegen Englands Berbundete, die der Feindeswut am meisten ausgefest feien, den Strieg nach beften Straften abanfürgen.

Lofales.

Limfurg, 17. Hob.

= Das Eigerne Rroug. Der Leninant bon Bugo, Cobn des Beren Landgerichtsdire tor (Seh. Juftigrat von Sugo dabier, bat das Eiferne

Serenz erhalten. Der Bolfsverein für das fatho. lifde Deutichland batte geftern nochmittag im Ratbolifchen Gefellenbaufe eine Berfammlung feiner Geidifteführer, Bertranensmanner und fonftigen tätigen Freunde aus Limburg und Umgegend, um über die Aufgaben bes Bereins in der gegenwärtigen Ariegegeit zu beraten. Berr Landesfekretar Gottbardt aus Frankfurt a. Din hielt einen längeren Bortrag über die Urjachen des Arieges, über feine bobe Bedeutung für bie Pufunft unierer gejamten deutschen Rultur und über die Anforderungen, die er an unfer Bolf

ftellt und nicht gulebt auch an den Bolfsverein, deffen aufflärende und anregende Tätigfeit gerade feut wo unfer Bolf in mannigfach veranderte Berbaltniffe gerudt fei, und gabllofe Bedürftige auf frembe Bulfe augewiesen feien, notwendiger als je fich empeife. Der Einzelne und die Gefellfchaft, die Gemeinde und der Staat find jest aufgerufen zu intensisster Anspannung aller Sträfte. damit die große Briifung, die unfer Baterland durchzumachen habe, würdig und segensreich be-ftanden werde. Der Bolfsverein will in seiner Beise belsen, daß Jeder ersabre, wie er an seinem Blate mitwirfen fann und fich begeiftere, mit dem rechten Eifer mitzutun. Desbalb durfe das Bereinsleben nicht ruben, die Bereinsschriften follen fleißig gelefen und berbreitet werden und die Bentrale muß finanzielle Unterftühung erhalten, fie ibre befruchtende Birffamfeit ununterbrochen im fatholiichen Deutschland weiterliben fann. Das berlangt die Rot der Beit und die Borforge für die Zufunft. Der Bortrag fand bei der aufmerkjamen Zubörerichaft allieitigen Bei-fall und wurde in anregender Aussprache eingebend erörtert.

= Die Freudenbotichaft von dem glänzenden Siege unferer tapferen Truppen in Oftprengen und Ruffiid-Bolen murbe geftern nodunition durch die Extrablatter des Nassauer Boten in der Stadt befannt gegeben. Die Fre de und Begeifterung unferer Einmobnericaft über die frohe Runde gab fich alsbald in dem Beflaggen

der Baufer und durch Glodengeläute fund. = Ratbolifder Frauenbund. Ge ift dem Borftand des biefigen Rathol. Frauenbundes gelungen die erfte Borfigende des gefamten Rathol. Aramenbundes, Franlein Dedwig Dransfeld, ju einem Bortrag am Nachmittag des erften Adventsonntage (29. November) gu gewinnen. Die gefeierte Rednerin wird über das zeitgemöße Thema fprechen: "Der Krieg und die Frauen." - Der Rame Bedwig Dransfeld burgt doffir, bag es ein geift- und bergerhebender Bortrag für unfere fathol Francemelt fein wird, den fich ficherlich nicmand wird entgeben laffen. Ber das tiefe Gemat. die edite Beiblichfeit und die flare Auffaffung einer Bedwig Dransfeld in ibren goblreichen Jugendichriften, in ihren ebenfo warm empfundenen wie formvollenden Gedichten fennen geiernt hat, wird fich ficher auf die besondere Gelegenheit freuen, eine der erften Frauen auf dem Gebiete fatholischer Frauenbewegung und eine der bedeutenoften, im öffentlichen Leben ftebenden beutiden Franen überhaupt, die sich weit über die katholische West hinaus einen Ruf erworben hat, bier in Limburg felbit iprecen zu boren, gumal fiber ein Thema, das uns allen doch jest an erfter Stelle am Bergen liegt. Bir fonnen daber nur wünschen, bag recht viele tatholifde Frauen und Jungfrauen aus Limburg und Umgegend von diefer feltenen Gelegenheit Gebrauch machen werden.

leber den Flieger Birth waren in der letten Beit die unfinnigften Gerfichte ber-breitet worden. Auf eine Anfrage berfichert nun Sirth's Bater in Stuttgart, daß es frinen Sobne Helmut Birth febr gut gebe und daß der berühmte Flieger feite bei ber ihm gur Reit bon der Beeresleitung aufgegebenen Arbeit fei. diefem Zusammenbange burfte folgende Rotig ber Cobl. Boltszig, vom 15, ds. Mis. intereffieren: Bliegerleutnant Birth mar geftern in Cobleng anweiend und lieferte dadurch den "lebendigen" Beweis, daß er nicht ericoffen ift, wie unverant. wortliche Ariegoidaväger feit Wochen verbreitet haben. - Huch ift bier biefer Tage eine Feldvoftfarte eingetroffen, die bon Beren Birth mituntergeichnet ift, und beweift, daß an dem Gerede fein

= Die Eifenbahner im Gelbe. Bon Be-amten und Arbeitern der Ronigl, Brengifchen und (Großberzogl. Beifiiden Gifenbahnberwaltung find bis jum 1. Rovember d. 3. 128 auf dem Felde der Ebre gefallen. Bur tabfere Taten find ausgezeichnet worden mit dem Gifernen Rreng zweiter Rloffe 170 Beamten und Arbeiter, darunter der Bilisbeiger Aremer, Feldwebellentnant bei ber 3. Rompagnie des Infanterie-Regiments Dr. 81 aus Friedberg-Bauerbach in Beffen mit dem Gifernen Mreng gweiter und erfter Rlaffe.

= Raifauifche Rriegsverficherung a. G. Die Direftion ber Raffanischen Landesbanf in Biesbaden teilt uns mit, daß die überall vor-bandenen örtlichen Annahmestellen geichloffen wurden. Anteilscheine konnen von nun an nur noch bei den Landesbantstellen oder ber Direftion in Biesbaden geloft werden. Die in § 3 der Bedingungen vorgefebene Bergunftigung, wonach bei fogenannten Gesamtversicherungen famtliche Arbeiter und Angestellten einer Jabrif, fümtliche Mitglieder von Bereinen u. dergl. - die Mitverficherung bereits Gefallener ober ichner Berwundeter erwirft werden fonnte, fällt jest weg. Gesamtversicherung obne die genannte Bergunftigung und Einzelanmelbungen fonnen bei obigen Stellen noch weiter erfolgen.

Geldjendungen gefangene in England. Rach einer Mitteilung des Reichspoftamts find von jest ab nach Grofibritannien Boftanweifungen für Kriegsgefangene oder von folden zugelaffen. Die Boftanweifungen find auf ber Borderfeite des für ben Auslandsverfehr bestimmten Formulars mit der Adreffe des Roniglich Riederlandiiden Boftamis in s'Gravenhage zu verfeben, wabrend die Adreffe bes Empfängers der Geldfendung auf der Rud. feite des Abidmitts genon angugeben ift. Un der Stelle, die fonft fur die Freimarten gu bienen bat ift die Bemerfung "Artegsgefangenensendung "Taxfrei" angubringen In 6 Grovenbage merden die deutsch-niederlandischen Unweisungen in nieberlandisch-englische umgeichrieben. In der Rich-tung aus Grogbritannien nach Deutschland find Poftanweifungen der Rriegsgefangenen noch nicht

Provingielles.

3nhaber bes Gifernen Krenges.

4 Biffmar, 16. Rob. ₩ Biffmar, 16. Rob. Dem Unteroffigier Germuly bon bier, 3. 3t. in der 11. Romp. des Regiments 81, wurde das Eiferne Arens verlieben. Dies ift bereits die 4. Auszeichnung, Die Angehörige unferes Fledens erbatten haben. Die beiden erfteren Inhaber find der Unteroffigier Beter Rogbach im Regiment 87 und ber Dast. 28. Flach im Regiment 81.

X hintermeilingen, 16. Nov. Dem Unteroffigier d. R. Reit im Ref. Inf. Regt. Rr. 87 von Sintermeilingen murbe bas Eiferne Rreng

fe, Bunfeld, 15. Rov. Dem Bater Johannes Dr o d e r. Feldgeiftlicher auf dem weitlichen Kriegsschauplat bei der 53. Reserve-Division wurde für einen Eifer und feine Todesberachtung bei Erfüllung ber priefterlichen Bflichten das Giferne Breng berlieben, chenfo bem Bruber Baul Drefel auf dem öftlichen Kriegsichauplat. Beibe geborten der biefigen Komunitat der Oblaten an. & Sabamar, 16. Rov. Das Giferne Kreus

murde berlieben dem Sanptmann im 3. Bad. 3 if. Regt. Nr. 111 (Marfgraf Ludwig Wilhelm) Berrn Starl Dito aus Sabamar, ber ichon gum ameiten Male als Bermundeter in die Seimat gurud. = Fürs Baterland geftorben.

Der einer altnaffanischen Lebrerfamilie end fammende Sauptmann Rarl Sergenbabn. Berlin, welcher als Sejähriger Sauptmann in den neu gebildeten Regiment Rr. 206 Kompagnieführer und guleht beim Stabe mar, ift am 22. Oftober, gebn Tage nach dem Ausmarich des Regiments, is den ichweren Rampfen am Pier-Ranal gefallen Der altefte Cobn bes Genannten ift am 8. Gepten ber, wie wir bereits mitteilten, als Leutnant im L Nationifchen Infanterie-Regiment Rr. 87, we er guleht kompagnieführer war, an der Gront in Franfreich gefallen. Er mar gur Berleibung bes Etfernen Rreuzes borgeschlagen. Gbre ibrem 900

fe. Mus Raffan, 16. Rov. Bon den Bebrern in Regierungsbegirf Biesbaden, die gu den Gabnes geeilt find, ftarben bis jum 6. Rovember fünigeba den Tod fiir's Baterland.

Gin Beihnachtszug für bas 18. Armeeforps.

o' grantfurt, 15. 9200. Um famtlichen Ante borigen des 18, Armeeforps eine Beibnadelfreude gin bereiten, plant man die Absendung eines besonderen Weihnachtszuges. An den Spenden id fich der gange Bezirf des 18. Armeeforps beteiligen damit niemand der im Selde ftebenden strieger let

Defan Ohler +.

Dietfirchen, 16. Nov. Seute friib gleich nach Mitternacht ift unfer allverebrter Biarret, Berr Defan Dbler, feinem mit größter (60 duld ertragenem Leiden erlegen. Unfere Blate gemeinde gedachte ibm zu feinem in feche Bladet einfallenden goldenen Briefterjubilaum in bei durch die Rriegsverhaltniffe gulaffigen Hunfanibre Dantbarfeit fur fein allgeit pflichttreues Bit fen an begeugen; ba warf ibn Gott in ben unte grundlichen Bugungen feiner Borfebung pot divei Monaten aufs Kranfenlager, von dem et fin nicht mehr erheben follte. Er ift feit dem 3abri 1851, in dem der Bfarrer und Dombert Arnal Saas ftarb, wieder der erfte Pfarrer von Tiefirchen, der hier seine Aubestätte findet, da sein Borganger. Domfapitular Rau in Limburg starb und dort begraben wurde. Domfapitulat Ran war der lette Bfarrer, welcher zugleich bi Jum Jahr 1868, dem Jahr der Rengestaltung bei Domfapitels von Limburg, Pfarrer und Dombert war. Unser seiger Herr Defan Joseph Obser von am 1. Oftober 1811 am 1. Oftober 1811 als Cobn eines braten Bebrers, der ibater in friedrich wirfte und feint lehten Lebensjahre bei bem jest verstorbenen Sobne berbrachte, in Hallgarten geboren. Rad dem er feine Borbildung an den Gemnafen Maing und Sadamar erhalten, bejuchte et ant Friihjahr 1861 bis 1864 das damals auf der Sole feines Rubmes stebende bischöfliche Geminor Maing, frat bann in das Priefterfeminar pos Limburg ein und wurde dort am 27. Dezember 1864 gum Briefter geweiht. Als Raplan wirtte ein balbes Jahr lang in Nieberlahnstein, ib t drei Jahre gu Dochbeim, dann zwei Jahre lang der St. Leonbardsfirche in Frankfurt; ein lang befleibete er die Stelle als Regens des fie vifts in Hodamar und folgte im April 1872 be erften Pfarrer der friiberen Miffionspfarrei Bent bach, dem vor drei Jahren verftorbenen Geiftlichen Rat Diefenbach, als Bfarrer von Braubach. 11ebet Berhalteillen Berkaltniffen als ein entschiedener Berteibiger tet Rirde und madte fich besonders auch durch ein richtung bes febr mubjamen Gottesdienfes Friedrichofegen verdient. Als im Berbit 1802

Tentiche Ariegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unber. Macher, verb.)

In ben Edunengraben bor Reims. Bei den Troglodnten (Boblenbewohnern).

Es ift nicht gang leicht, ein Bild von dem munbervollen Organismus der fleinen Stadt gu geben, den Offizieren des Grenadier-Regiments zu ihrem Oberft geführt wurde, der junächt nochmals meine Legitimation priifte, mid bann als feinen Gaft er-

florte und mich barauf gu feinem "Bolaft" führte. D felige Rinderzeit, wie wirft du bier inmitten der Rriegsgreuel mit einem Male wieder lebendig. Das ift ja die Troglodntenstodt, die wir uns hoch oben in den beimatlichen Bargwäldern gur Commerszeit erbauten und deren Spuren, wie fait alle Erinnerungen aus jenen wunderherrlichen Tagen, längst verwischt find. Ich febe die Boblen wieder, die wir ausgruben und mit Bweigen und Laub fo lange überdedten, bis ibre Turme phontoftifch gleich riefigen Termitenhugeln über den Boldboden binausfahen und den alten Oberforfter jum Bluden brochten. Rur daß bier noch gang andere Brafte wirkfam waren, als fie damals in ichwachen Rinderbanden ftedten. Sier ift die Boble gur Wohnung, bas Dad jum bombenficheren Unterftand ausgebant worden. Und was noch eben eine gebeimnisvolle Marchenfiadt aus der Rinderzeit erichien, wird in dem Augenblid lebendig, wo erft einzeln, dann aber dubendmeife die braven fachlifden Grenadiere berausfrabbeln und mit berträumten Montionrisaugen dem feltsamen Glaft nochseben, der wohl als erfter Zivilift feit zwei Monaten Diefe Bunderfiadt betritt. "Dein Geim!" fo ftebt es aber einer Art Rellertur, die der Oberit öffnet. Ich fteige einige Stufen binab und febe in einem fcneeweißen, engen, aber beboglich bergerichteten Raum, der nur einige wenige Quadratmeter im Geviert mißt, aber ein Bett, einen Ramin, eine Bafchtoilette und einen Schreibtifc beberbergt. Alles natiirlich eupbenistisch gesprochen. Denn das Bett entouvot fich als ein wogerecht in die Wand eingelaffenes Drahtney, auf dem ein Strohfad liegt und über den die in einem verlaffenen Bauernhaufe requirierten Bettiicher gebreitet find. Aber ber Stamin ift echt, benn er besteht aus einem richtig funktionierenden Fenerlock, das fogar mit einer fünftlerisch ausgeführten Gipsleiste umgeben ift. Und dieje Bergierung fest fich in iconen Bergweigungen an der gangen Ralfwand des dammerigen Raumes fort, und fie ift eigenfte Art des Oberften, ber fich damit einen bubiden Beitvertreib in der Dede biefes zweimonatigen Stilliegens geichaffen

Originell ift das Genfter, deffen ichrage Stellung jum einfallenden Licht die Anbringung bes fleinen Arbeitsfifches ermöglichte. Ruraum, der Erfindungegeift und die fünftlerifche Geftoltungs. fraft des Meniden faun fid fann anregender befütigen als in dieser Abgeickiedenheit und in der tiefen Racht der Unterweitsbauten diefer armieligen

Arcidelandidait.

Der Cherft hebt einen Vorbong neben bem Bett, und fiebe da: ein unterirdischer Laufgang tut fich auf, der gu dem "Geichaftsgimmer" des Regimente binüberführt. Gerade fünf Meniden baben darin Blatz: der Oberft, der Offiziersftellvertreter. ein Telephonist und der Buriche, der gugleich ben Brüchendlef markiert und ich. Als alter Journolist

mabres Wort ift.

intereffiere ich mich junadht für die Telephonftelle. Ingwifden ift ein Glas Rognaf ba, ber Roch an feinen Miniaturberd, um dreben eine Bouillon gu bereiten, und der liebensmurdige Offiziersitellvertreter ichleppt Brot, Burit und Zigaretten beran. Es ift alles da, und es wird bon Bergen gern gegeben. Heber unferen Röpfen leuchtet die Zimmerfrone, ein oltes Wagenrad, m f friident Tonnenreifig geichmlicht und Lichtern barauf geitedt. Doch icon naben ber Berr Major, bie Hauptfeute und die Leutnants, um und zu et. nem Rundgang durch die Gdigengra. ben abzuholen. Es ift aang ungeföhrlich, verfidern fie mir. Bei bem Rebel fei nichts an feben, und man ichiefe destalb ichon feit dem früben Mor. gen nur bin und wieder. Ich fann darauf nur erflaren, daß ich als blutiger Laie überhaupt feine Bedenken habe, den Arrgarten zu betreten, der fich bor meinen Augen auftut und veritebe es daber auch nicht, daß bei feber Stelle, die einen Ausblid ins Freie und hinüber zu dem großen, ichwarzen Bald auf ber anderen Geite gestattet, Die Berren fich unwillfürlich ducken und mir gurufen, ein Gleiches au fun. Bir wondern aunöchft erft noch ein Studlein burch ben Bath bis auf einen Blat, bon bem ous viele Seitenftragen fich nach ben Schützengraben bingieben. Gie find burdweg mannshoch und nur gerade jo breit, daß ein Mann ibn begeben fann. Un verichiebenen Stellen find Mustweichen vorgefeben, und in furgen Entfernungen boneinander befinden fich die Schuten ft and e, die eine besondere Sampwehr aus Stablideiben mit einem Gudloch borin boben. Sinter einem jeden fteht unbeweglich der Grenadier mit dem Gewehr in der Sand, von Reit gu Beit einen Blid durch das Loch werfend. Alle find fie boflich, aber ernft, denn hier in der vorderften Linie lanert der Tod. Ich fab manches, was auf die Gefinnung der Leute in diefer Stunde ein bezeichnendes Licht warf und was ibnen alle Ehre machte. Aber borüber läßt fich nichts fogen. Es find eben unfere braven Feldgrauen, gang jo, wie fie am Anfang des Arieges es gewesen find u. wie fie es hoffentlich bleiben werden bis jum Ende, Man hat das Gefühl, daß fie alle ihre besonderen Gedanken in diesen Geist und Körper ungemein anstrengenden Augenbliden nachbängen und daß fie dabei dem himmel naber find als der Erde. Der eine bat eben einen Brief von dabeim erhalten und lieft ibn verffarten Angefichts; ber andere frigelt ein paar Beilen an "fie", und der dritte bat ein fleines Gebetbuch in der Hand, das er raich beiseite legt, als ich unvermutet neben ihm auftouche. Es ift mir veinlich, fie ju ftoren, und fo bin idt frob, als wie in einen frillen Geitenweg einbiegen, ber uns ichliehlich wieder an bem Plone bon borbin gurudführt. Dobei febe ich, bag bie Band mit feinge alliffenen Rreideftiiden funftvoll

ansgelegt ift und bag ber Blat fogar einen Romen bat: "Friesenplah".

Mit beinahe bimbert Leuten des Regiments ift der jugendliche Leutnant Friesen bei einem Sturm auf die feindlichen Schützengraben por einiger Beit gefallen, und treue Kameradichaft bat dafür geforgt, daß in diefem fleinen Raume fein Gedachtnis ftete in Ehren gebalten wird. Bir wanbern unn gurud gur Stabt, wo mir noch taufend fleine, reigende Gingelbeiten biefes liliputonifden Gemeinweiens gezeigt werden, was für eine furchtbare Phontofie, mas für fünftlerifches Ronnen u. por allem, was für Sumor auch in trüber Beit in feinen Bewohnern ftedt Dag die Stragen famtlich Auffchriften trogen, die fich mit Dresbener Stragennamen deden, ift wohl felbitverständlich. Da ift focor die berühmte Brogerftraße gu feben, ferner die Schlogiftraße, die Wilsdrufferftrake und fogar eine Rebenftraße, die nur dem Oresbener durch ihren Namen etwas zu fagen bat. Un einer ber Strageneden aber lefe ich zu meinem großen Bergnugen: "Fri- und Rafterfalon bon &. Caulhe", und tatfachlich wird in der Rebelluft des Novembernachmittags, die ein gefahrlofes Arbeiten im Freien gestattet, ein Stoppelbart beeitigt. Recht gemütlich gebt's auch im "Woschinenbaus" ber, wo ein felbitgemachter Gronfeuchter einem Altenburger Gint lendsten muß, wöhrend nicht weit davon die Jagerhütte auftaucht, die ich ichon einmal fab und die fogusagen das Offigiertoffino barftellt. 3d muß bier einen Raffce genehmigen, der allen Ernites weit beffer ichmedt, als man es dem fächlischen Raffee nachlagt. In der Band aber ftand in Areideschrift folgendes hilbiche Boem eines ungen Leutnants zu lefen:

Bir hielten bier im Jagerbaus manch bange, fdfimme Bodse aus. Es ichütten und die broben Bretter bor Feindesfduß und Regenwetter. Ob auch der Teind Granaten fpie, fest faß die zweite Kompagnie.

Manch welldes Rindfill word vergebet, manch Glas vom Franzentvein geleert. Der Birt batt' feinen dogelaffen. Bir mußten ibn wo anders faffen.

Barb's Obond auch gewährt nicht gern, wir danten diejes Saufes Berrn!

Und als es bann and Erzählen ging, da borte ich fo vieles, daß damit wohl ein fleines Buchlein an füllen wäre. Desbalb greife ich nur einige Schnurrpfeifereien beraus. Go famen da eines Tages auf die Eduigengraben der Dres bener brei Rübe und ein Ralb in Schütenlinie mit Abftand gu, Aber auch die danebenliegenden Mannidiaften eines Breslauer Regiments batten Bitterung bon dem Abmarich der braben Bierfüßler erbolten, und da fie durch Bungenschnolzen und abnliche unerlaubte Mittel den Beitermarich der Tiere au ben Dresdenern zu verbindern juchten, frochen trot des dichten Rugelregens zwei fachliche Grenadiere mit Ben in den Sanden binaus, dem erftaunt alogenden Rindvieh entgegen und locten es mit gartlichen Worten au ihrem Groben bin, wo fie mit einem gewaltigen Inbelidrei empfangen wurden.

Benn die Dresdener eine fcone Giegesmeldung bom Großen Sauptquartier erhalten, jo bangen die Bervielfältigungen in frangöfifder Sprace durch ibre Patrouillen nachts in die Bämne des pen dem Gegner besehten Balbes, der bann immer gil nächsten Morgen mit einem wütenden, aber billet wirfungslosen Gewehr- und Geschützener guittief.

Nuch einen Renommierfoldaten bet stellte man mir bor. Und ! Beftalt des Grenadiers Rarl Schober and haufen, neben dem noch gebn Brider im Belet freben. Davon find bereits drei gefallen, und 3000 deren find mit Ansnahme eines weiteren Matrofel fandlich Angeborige fachifder Regimenter. Bater ift Bobnarbeiter in Rieberftriegift bei gewein in Sachien. Alle elf Jungen entstammen ner Ebe. Proch Siefe 2 elf Jungen entstammen ner Ebe. Auch diese Tatjache ift den Franklen drüben durch ein Getraffen ift den Franklen drüben durch ein Ertrablatt befannt gegeben

Schönste aber kam zuleht. Man lud mich namid gur Teilnahme an einer Geburtstagsfeiet im Schütengraben ein. Das Geburistof find mar der Sauptmann u. Kompagnie führer v. D., zu deffen unterirdifder Bebaufin man sich in seierlichem Zuge begab. Auf dem in bei Wand gemeisselten Tijde brannten sechs fleine get, und daneben lagen allerband fleine Geschenft, die so recht den inneren Inches fleine Geschenft. die so recht den inneren Jusammenhang des gangen Regiments erfenner für gehammenhang des gangen Regiments erfennen liegen. Bom Bataillon mandeur war eine Kitte Kels gefommen, die Rond raden hatten eine Abstelle gefommen, die Auste raben hatten eine Strite Kels gefommen, die Mitte fich die dazugehörige Glafche Seft gefalligfe zu den fen, und die jungen Gesche Seft gefalligfe zu fen, und die jungen Leutnants überreichten wertbolles Geschenf ein Stiid eroberten feindlichen Landes in Form eines großen Rreideblodes Geburtstagsgeichent des Geindes fof ich einer am Morgen bor den Schützen Granate gufaebent Granate aufgebaut, und die Geldfuche über eine Bortion Bogtlandifcher Klohe, bon benett erzählt wurde, daß fie in der Plauener Gegend den Frauen gefocht werden, wenn der ghann nichts mehr von ihnen wiffen mag. Gie fibren ichonen Untertitel "Griegenifft en ind es verschiebene berechten ber ge en iffte " staffer verichiedene, denen bei ihrem Anblid bas Boffe Munde gufammenlief und die voriibergebend web befomen. Bahrend bes feierlichen affice auf der Orgei des Regiments, einer alten harmonifa, der Choral: "Lobe den Herrn" geit und alles fang tapfer mit, jumal der Beiter die Gelegenheit ergriff, um auch feinerfeits fleine Fest durch ein paar warmbergibe geborte gu berichönen. Die berichonen. Die größte Freude aber machte Geburtotogefinde criidilich der Animarich der ernannien Mitter des Eisernen serenses feines ge giments, von denen giments, von denen ein einziges Batmillon bereit befigt. Mit felfamen Gefühlen nahm ich Abstrage Bert selfamen Gefühlen nagm über beilen Ploiste ich den Satz las: "Die habitat felicitas nichts malt intret!" (Sier wohnt das Gliid; nichts gloiss mont des Parkell" (Sier wohnt das Gliid; nichts möge Intritt haben!

trei Diefffredjen nach mehr als zwanzigjähri-Ormaltung wieder definitiv beieht merden das Bertrauen des hochfeligen in Bifchofs Rlein den Berftorbenen in unfere Reber 22 Johre baben wir an ihm einen Sirten gehabt, der feiner Serde ein Bor-und ein mahrer Seeliorger von raftlofem mar. Er hat die Seelforge der über 1800 in stoei Orten gablenden Pfarrei bis vor Jahren allein mit unverdroffener Totfraft weibt, war für die Ausschmudung unierer altmurbigen Pfarrfirde mit Erfolg und eigener Bobltater. Seit Gebruar 1904 mar er bes Landfapitels Limburg und widmete and biefem Amte mit großer Bflichttrene. Duge als Pfarrer von Branbach benutte er Ablassing von Fastenpredigten, Bredigten zu ihm Maria und des bl. Joseph und Predigten und ihm Sonn- und Festage, welche in den Nirchiben der Jahre 1889 bis 1892 in dem Nirchichen Berlag gu Maing ericbienen und in den dichaftlichen Beitschriften gunftig benrieilt Ein hartnödiges Bergleiden verzehrte in letten Monaten feine Brafte. Er ertrug es, durch die bl. Kommunion gestärft, mit gro-Gebuld und bereitete fid) mit erboulichstem auf fein Ende bor, das infolge einer mang cintrat, R. i. p.!

Rieberzeuzheim, 16. Nov. Gestern sand bier eine zahlreich besuchte Bersammlung is drauen bundes statt. Fräulein Standt innete sie und machte den Borschlag, den Kriedin Gelde Weihnachtsgeschenke zu verschaffen. Die Beschaffung der Mittel wurde eistig beschaftung der Bsachunds und empfahl geschachtung der vom Bundesrat verordneten anden. Gar manche Teilnehmerin wuste zu gehan Bend gespart werden kann im bänden, wie Brot gespart werden kann im bänden.

Dorchheim, 16, Nov. Auch aus hiefiger Gesählt einer zu den todesnutigen Kämpfern Tingtau, der Seefoldat Seinrich Standt See-Bataillon. Möge zu dieser Ehre und die Freude beschieden sein, aus seinem Munde minnbollen Berlauf des Heldenkampses zu

Besterburg, 16. Nov. In den Gemeinden berfain, Mendt und Mähren, Kreis Westerist die Mant- und Klauenseuche amtlich festkorden.

Grifenheim, 16. Nov. In der hier abgehal.

It ad tweer ord netens it ung sam der

mag mit der Stadt Rüdesheim wegen der Erung des für das Reformgymnasium notwendige
algebände zur Beratung. Da der von der Bermlung bereits beanstandete Vertrag sast in glei
r Jahung abermals vorlag, wurde von einer

Balung abermals vorlag, wurde von einer

WO. Bicsbaben, 16. Rob. Geftern Radigegen 5 Uhr mochte in der Hermannstreße fine dreigebn Jahre alte Schülerin 29 1indem fie aus dem dritten Stodwerf auf die tobe ibrang. Sie erlitt dabei ichwere innere intere innere innere ins städtliche Krankenberbracht. Der Grund ju bem Lebensüberdes Stindes ift nicht befannt geworden. der Ede der Rirchgoffe und der Friedrichftrige gestern Abend gegen 7 Uhr der etwa 20 ne alte Richard Beier aus der Binkelerstroße 4 Schlag gerührt. Durch den Sturg gog er fich blide Robiverletungen zu. Während er von Canitatemache nach bem ftädtischen Krenfentransportiert werden sollte, ift er genorben. Pl Bab Homburg, 16. Nov. Bring Osfar von ihren und Gemahlin verließen gestern früh Somburg.

mastfart, 16. Rob. Am Samstag reisten aus anstart und jeiner Umgebung zahlreiche Arbeiter dardwerfsleute nach Belgien ab. Die Leute doct in den Dienst deutscher Baugeickäfte und kabssührung von Neubauten, besonders in und Antwerpen. Als Lohn erbalten sie Babusahrt. Außerdem gewährt man ihnen dabnsahrt.

tauffurt, 16. Nov. Auf dem Babnbof Eichersbourde der Juhrmann Lan von der Lokomodes Gießener Schnellzuges erfaßt, zur Seite gendert und sofort getötet.

drantfurt, 16. Nov. Der Polizeipräsident bat mut, daß famtliche Belgier, Englandrangofen, Ruffen, Monteneset, Jahaner und Gerben die fich noch frantfurt aufhalten, den Stadtbezirf bis zum

24. November abends 6 Uhr zu ver la i fen haben. Wer nach diesem Tage noch in der Stadt sich aufbält, wird verhaftet. Bis zum Dienstag, 17. November, bat jeder seindliche Ausländer anzugeben, wohin er zu reisen benbsichtigt. Die Uebersiedlung nach Mainz, Darmstadt, Groß-Berlin und zahlreichen anderen Orten ist verboten. Wer nicht die Mittel zur Abreise besitzt, wird in das Gesangenenlager zu Gießen übergesiährt. Den Ausländern ist die Reise in das Heichsgebiet nicht verlassen.

- Sanan, 15. Nov. Am Donnerstag vergiftete fich mit Leuchtgas die 54jährige Chefrau des Raffenboden Golgapfel.

Rirchliches.

Bornhofen, 15. Nov. Raditen Donnerstag ben 19. Rovember, am Jefte der beil. Elijabeth, ber Batronin des 3. Ordens findet in der Ballfahrtsfirche gu Bornhofen ein Tertiarentag ftatt, Die Mitglieder bes 3. Ordens der Umgegend von Bornhofen werden befonders barauf aufmerkam gemacht. Auch Richtmitglieder bes 3. Ordens tonnen daran teilnebmen. Der Tertigrentag wird abgebatten junächt als Erfat für die Tertigrenexerzitien, die wegen des Krieges nicht gut gehalten werden fonnen, da fie mehrere Tage die Teilnehmer in Anspruch nehmen würden; dann foll durch den Tertiarentag auch dem religiöfen Berlangen der Glänbigen Rechnung getragen werden, das gerade in dieser großen, aber vielsach auch so ichnocren Beit fich einstellt. In diesem Bwede werden am Tertiarentage neben bem feierlichen Gottesdienst und den Andachten drei Bredigten gebalten und zwar vormittags um 9 und um 11 Ubr und nachmittags um 3 Uhr. Dadurch, daß die Schlugandacht ichen um 4 Uhr gebalten wird, ift es aus wärtigen Teilnehmern möglich, nachmittags, sei ei ber Bahn ober gu Gug wieder leicht in ihre Beimat gu fommen. Rur wer allauweit von Bornhofen ab wohnt, mußte icon tags guvor fommen und in einem der Botels wie an Ballfahrtstagen fibernach ten. An dem Tertiarentage wird auch ein Mitglied des 3. Ordens von Reftert fein goldenes Ordensjubilaum feiern. Gin berühmter Boltsmiffionar, der fich im 3. Orden durch und durch ausfennt, wird auch den Tertigrentag leiten. Möge die bl. Elifa-beth, die fo vielen deutichen Frauen gerade gur bebrangten Beit des Krieges ein berrliches Borbild ift, gu dem Tertiarentage führen.

Der Weltfrieg.

Der öfterreichische Tagesbericht.

WB. Bien, 16. Nov. (Drahtbericht.) Am tlid wird gemelbet: Auf bem nörblichen Rriegsichauplay begannen fich gestern an einzelnen Stellen unferer Front Rampfe zu entwideln.

Der Stellvertr. bes Chefe bes Generalftabs: b. Sofer, Generalmajor.

Der Feldzug in Gerbien.

WB. Bien, 16. Rov. Amtlich wird befannt gegeben: Feldzengmeifter Botioref, ber Oberftfommandierende unferer Balfanftreitfrafte hat benie au feine Truppen folgenden Aufruf erlaffen:

Rach Stägigen beitigen Rampfen gegen einen hartnädigen, an Bahl überlegenen, in fast unbeswingbaren Befestigungen fich verteidigenden Wegner, nach Stägigen Mariden burd, unwegiames Felogebirge und grundloje Strafen bei Regen, Schnee und Ralte baben die tapferen Truppen ber 5. und 6. Armee bie Rolubara erreicht und ben Weind gur Alucht gezwungen, Heber 8000 Gefangene wurden in biefen Rampfen gemacht, 42 Weichuse, 31 Maidinengewehre und reiches Ariegematerial erobert, Das Baterland wird diefer Leiftung feine Daufbarteit und Bewunderung nicht verfagen. Deine Bflicht ift es, die herborragende Salfung aller Eruppen boll anguerfennen und allen Offizieren und Golbaten ber 5, und 6. Armee im Ramen bes allerhöchften Dienftes marmften Dauf gu fagen. Trob ber unter Schweren Opfern und gewaltigen Leiftungen ergielten Erfolge burfen wir noch nicht ruben, Doch ber hervorragende Beift ber mir unterftellten Eruppen burgt bafur, bag wir die und gestellten Auf. gaben auch fiegreich gu Enbe führen werben gur Bu-

friedenheit unferes allerhöchften Ariegoberrn, gum Ruhme bes heeres und jum Ruhme bes Bater-

Botioref m. p. Gelbzengmeifter.

Diefer Aufruf, ber fogleich allgemein zu verlantbaren ift, wird gewiß allenthalben begeisterten Biderhall finden. Ich habe die tapfere Balfan-Armee und ihren fiegreichen Führer zu ben weiteren glänzenden Erfolgen, die den bölligen Busammenbruch des zähen Geguers aubahnte, im Ramen aller mir unterstehenden Streitfröste beglüdwünscht.

Ergherzog Friedrich.

Rene Grfolge.

Wien, 16. Nov. Bon dem indlicken striegsichauplat ließen un ere siegreichen Truppen durch hartnödige Bersolgung dem Gegner keine Zeit sich in seinen zahlreichen, iveziell bei Baljevo, seit Jahren vorbereiteten beseltigten Stellungen zu einem erneuten ernstlichen Widerstande zu gruppieren. Deswegen kam es auch gestern vor Balsewo nur zu Könnpfen mit den sein dlichen Rachuten, die nach kurzem Wöderstande unter Zurücksiung von Gesangenen geworsen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kolubra und besetzen Balsevo und Obren von a. Der Empfang in Valsen war daratteristisch: Zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann solgten Bomben und Gewochrseuer.

Aus dem türfischen Sauptquartier.

WB. Ronftantinopel, 17. Rob. (Traftbericht.) Gin amtlider Bericht bes Großen Sanptquartiere bejagt: Weftern haben wir bie Englander bei Fas angegriffen. Gie hatten gablreiche Tote, die wir auf 1000 ichaben. - Abburregat . Be. berthani, ber bon ber gangen mufelmanifden Belt wegen ber revolutionaren Umtriebe, benen er fich feit Jahren ergeben hat, verabichent wirb, hat die Grenge mit 300 Mann in ber Gegend bon Dafu überichritten, um ben Ruffen gu helfen. Aber er wurde fogleich von unferen Truppen bertrieben. Gine große Angahl feiner Anhanger wurde getotet. Gine ruffifche Gabne, Die in einem Dorfe ber Umgebung aufgepflangt war, wurde bon uns erbeutet. Abburregat ift Murbe und gehort gu ber Familie ber Beberfhani.

Weihnachtspatet-Woche.

Weihnachtspakete für die Truppen im Felde werden vom 23, bis 30, Rovember angenommen. Die Vakete dürfen höchstens 5 Rilo wiegen. Raberes morgen!

Japan und China.

Genf, 15. Nov. Nach einer Parifer Heraldmeldung transportierte Japan 50 000 Mann ja pan i scher Trup pen nach Tsingtau und die chinesische Broving Schantung.

Grangofiiche Fredheit gegen Italien.

Aus Mailand, 15. Nov., meldet der Berl. Lofalanzeiger: Bei der Wiederholung des volltischen Bandervortrages des Parifer Professors Richet vor einem eingeladenen Publikum von etwa 500 Bersonen in Anxin kam es zu erregten Szenen, als der Redner Italien mit Ausbungerung der Kohlender in der einem eingeladenen mit Ausbungerung der Arbeite zu erregten Stenen, als der Redner Italien mit Ausbungerung der hohre ist und bedrobte, falls es sortsabren sollte, Deutschland und Deiterreich mit Getreide zu verzehen, und hinzusügte drei Torpedoboote würden genügen, die Meerenge von Gibraltar zu sperren. Schließlich nuchte die Polizeienschaften und die Berfammlung auflösen.

Der Rampf um Dpern.

Hag, 15. Rov. Der Korrespondent der Morning Bost meldet, der B. Z. a.M. zusolge, aus Rordsrankreich: Der Kanups um Nern nimmt ummer blutigeren Charafter an. Die Artillerie vermag wegen des dichten Rebels meist nur mittags zu schiehen. Es spielen deshald Maschinengewehrund Basonettangriffe wieder eine größere Kolle. Der Drud der deutschen Linien auf die Front der Berbündeten ist an mehreren Bunkten stärker geworden. Doch halten sich diese, obwohl die indischen und afrikanischen Truppen durch das seuchtkalte Wetter stark mitgenommen sind.

Der Dri bee Schredene.

Rotterdam, 15, Nov. Nach Meldungen aus englischer Quelle ist das Kisnetal zu einem Ort des Schreckens geworden. Ein Torf nach dem anderen wurde zerstört. Soissons hat besonders gelitten. Bon seinen 15 000 Bewohnern sollen kaum 1500 geblieben sein. Sonntag vor einer Woche war der erste Tag, an dem keine Granate in die Stadt siel. Die Jassade und der Turm der Kathedrale sind verschant geblieben. Aber eine Seitenkapelle liegt in Trümmern.

Telegramme.

Eine Engyflita des Papftes.

Rom, 16. Nov. Heute abend wird der Offervatore Romano eine vom Allerbeiligentage batierte Enghklifa ad beatiffimi apostolorum principis catbedrom veröffentlichen.

WB, Rom, 17, Nov. (Drahtbericht.) Der Bapft richtete an die Bifchofe ber tatholifden Belt eine Enghflifa, in der es beift: "Der Bapft war, als er auf ben Stubl von St. Peter ftieg, idmierglich betroffen über die bedauernswerte Lage, in der fich gegemvärtig die bürgerliche Gefellichaft befindet, aber freudig berührt von dem erfreulichen Buftand in dem mein Borganger die Rirche fibergab." Die Engoflifa begründet ausführlich diese beiden Eindrücke und ipielt hinfichtlich des erften auf den ichredlichen Rrieg ber Beifter an, wofür fich vier Grande finden: 1) Mangel an gegenseitiger aufrichtiger Liebe unter den Menichen, 2) Berachtung der Antorität, 3) Ungerechtigfeit in den Begiebungen gwijden den verschiedenen bürgerlichen Massen und 4) die materiellen Giter, welche das einzige Biel der menichlichen Tätigkeit geworden feien. - Rach einer Brufung der gunftigen Lage der Rirche und bes meiten Gebietes, welches ihrer Tätigfeit noch offen ftebt, fchlieft ber Bapft mit beigen Friedensminichen für die Rationen und die Rirche und broteftiert gegen ben anormalen Buftand, in dem fich beute der Stellvertreter Chrifti befindet.

Mexito und die Bereinigten Stanten.

Mailand, 15. Nov. Präsident Wilfen besahl, Beracruz am Montag zu räumen. Bryan sagte, Carranza sowohl, wie seine Gegner batten den Bereinigten Staaten sichere Gerantien gegeben, wodurch die Anwesenheit der Flotte dort überflüssig werde. Es steht sedoch fest, daß Amerika sich zurückzieden muß, weil sonst der Krieg unaus, bleiblich geworden wäre, den Wilson aber vermeiden will.

handels-Madrichten.

Bodenmarft. Breife gu Limburg,

am 17. Rovember 1914.

Butter p. Bfb. M. 1.25 0.00. Eier 1 Stüd 11—0 Bf.
Cartoffeln per *fb. 3*/* 4 Bfg. 50 Ko. 3 40 (Höchspreis),
Blumentohl 15 Bd. Zitronen 6—8, Sellerie 5—10,
Wirsing 8—15, Weißtraut 8—15 p.St., Anoblauch 80,
Zwie eln 20—30 p. Ko.; Rotfraut 15—30 p. Std.; Ribben,
getbe 20, weiße 3—10, rote 20 p. Ko.; Merrettig 20—30
p. Stg.; Nepiel 20—40 p. Ko.; Schwarzwurz 40—50
Pfg.; Mettig 6—10, Endivien 6—10, Towatenäpsel 40—50,
Sirnen 15—36 p. Ko.; Rohlrabi (oberirbig 5—10 p. St.,
unterirbig) 6—12, Trauben 80—1.00, Spinat p. Ko. 40
bis 00 Bfg., Wallucksel 100 Stüd 50—00, Kasanien p.
Ro. 50, Refentohl 40—50, Kopifalat, Stüd 00 Bfg.
Der Wartsmeister: Sim 10 d.

* Herborn Diff), 16. Rov. Auf bem heute abge' haltenen 12. biesjährigen Markt waren aufgetrieben: 230 Stüd Rindvieh und 531 Schweine. Es wurden be' gabt für Hettvieh und gwar Ochsen 1. Qual. 90—93 M., 2. Qual. 87—89 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 83—85 M., 2. 78 82 M. per 50 Ko. Sch'achtgewicht. Auf bem Schweinemarkt losteten Ferkel 25 bis 40 Mt. Läufer 45—10 M. und Einlegeschweine 80—120 Mt.

In Arieg u. Frieden gebraucht man gegen susten u. Seiserteit — Entol:Bonbons —

Doje 30 Big. - Feldpoftfarton65 Big.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes= † Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute morgen 7 Uhr nach langem, schweren Leiden, plötzlich an Herzschwäche, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, mein lieber Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

der Lehrer Herr Willelm Miller

im 53. Lebensjahre.

Wir empfehlen seine Seele dem Gebete der Gläubigen.
Für die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Müller, geb. Kraus.

Gelsenheim, den 16. November 1914

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr statt, Exequien Donnerstag morgen 73/4 Uhr.

Der Termin für Ablieferung der

Weihnachtspakete

Verband Vaterländischer Frauenverein im Kreise Limburg.

Frau Elly Büchting.

Limburg, den 17. November 1914.

Luntige Steinbrucharbeiter

Besterburger Bafaltwerfe G. m. b. D. Die Betriebeitung.

Einf. möbl. Zimmer in ber Rahe bes Bahnhofs gefucht. Offerten unt. W. 9177 an die Exp.

9836f. Zimmer mit 1 ober 2 Betten zu vermieten. Zu erfr. Exp. 9147



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, die ehrwürdige

Schwester Turibia

aus der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi

heute durch einen erbaulichen Tod im Marienkrankenhaus zu Frankfurt von einem langen, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden zu befreien und in die ewige Heimat abzuberufen.

Die Verstorbene leitete seit dem 15. Juni 1908 mit Umsicht und selbstloser Hingabe den Haushalt des bischöflichen Konviktes zu Hadamar und sicherte sich dadurch den innigsten Dank der Konviktsleitung und der Zöglinge.

Ihre Seele wird dem Gebete der Priester und Gläubigen, besonders auch dem pietätvollen Gebete der ehemaligen Schüler des Konviktes empfohlen.

Hadamar, den 16. November 1914.

Das Bischöfliche Konvikt Collegium Bernardinum.

Dr. Hild, Regens.

Die Beerdigung wird stattfinden am Mittwoch, den 18. November, vormittags 10 Uhr zu Frankfurt, vom Marienkrankenhaus.



Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Trilnen Tote wecken, Dann würde Dich wohl ganz gewiß Nicht fremde Erde decken.

Am 27. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland auf Frankreichs Erde, infolge der am 26. Oktober erlittenen schweren Verwundung, mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, der treu-sorgende Vater meiner drei Kinder, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Rosbach

Unteroffizier beim Infanterie-Regiment No. 30 S. Komp. im Alter von 29 Jahren.

> In tiefer Trauer: Witwe Lina Rosbach

geb. Herr. Düsseldori, Arfurt, 14. Nov. 1914

Todes= & Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unfern lieben guten Bater, Grofoater, Schwiegervater, Bruber, Schwager und Onfel ben herrn

Johann Merten. Ariegoveteran bon 1870/71

nach langen mit großer Gebuld ertragenen Leiben wohlvorbereitet burch einen chriftlichen Lebenswandel heute morgen 9 Uhr im 67. Lebensjahre gut fich in die Ewigfeit abgurufen.

Sadamar, Elberfelb, Befternobe, 16. Rov. 1914. Die trauernden hinterbliebenen.

3. b. R.: Karl Merten, Pauline Klersy geb. Merten.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 111/2 Uhr in habamar ftatt.

Milen Freunden und Bermandten bie ichmeraliche Rachricht, bag es Gott bem Allmächtigen gefollen hat, unsere liebe, unvergestliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Richte, Frau

Johanna Bünnemann

geb. Rlein,

ploglid und unerwartet, nachbem fie einem Tochterchen bas Leben geschenft, im Alter von 24 Jahren, infolge von Berglahmung, am Sonntag ben 15. d. Mts. fanft im herrn entschlafen ift. Frantsurt a. M., Rieberbrechen, Solingen, Limburg a. d. L., 15. Nov. 1914.

Die tieftrauernben hinterbliebenen.

3. b. Ramen : Familie Rlein, Dieberbrechen. 3hr Gatte weilt 3 8t. im Gelbe.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch nach-mittag 4 Uhr in Riederbrechen.

Militärschutz-Weste!

Als eine ideale Schutzkleidung gegen Nässe und Kälte und die schwerwiegenden Erkältungsgefahren empfehle meine sie Militärschutz-Weste. Ein dringendes Bedürfnis für im Felde stehende Angehörige. Unter dem Waffenrock zu tragen.

Hergestellt aus besten undurchlässigen Schirm Fertige Westen von Mark 6.50 an. Stoffe zum selbst anfertigen. Schnittmuster gratis.

P. Monreal, Limburg, Diezerstraße 1.

Besonders vorteilnafte

Ia woligemischt 175 3.50 2.50 1.% Herren-Normalhemden Herren-Hemden cariert und gestr. Flanell 2.90 2.45 1 Herren-Hosen In wollgemischt . . . 3.50 — 2% Herren-Futterhosen schwere Ware Lungenschutzer Reine Wolle und wollgemischt 110 Kopischützer Ohrenwärmer Stahlfeder mit Samt Herren-Westen extra schwer grau blau mede 175

in gestr. Normalstoff

Strickwolle erprobte Qualitäten. Große Posten zu billigen Preisen.



Gottes anbetungswürdiger Vorsehung hat es gefallen, heute Nacht sogleich nach 12 Uhr unsern innigstgeliebten Bruder, den

Hochwürdigen Herrn Dekan

Joseph Ohler

Pfarrer von Dietkirchen

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, während dessen er täglich die heil. Kommunion empfing, im 74. Jahre seines Alters und im fast vollendeten 50. Jahre sein s Priestertums, wohlvorbereitet aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir diese Trauernachricht entfernten Verwandten und Bekannten mitteilen, empfehlen wir die liebe Seele des Verblichenen seinen priesterlichen Mitbrüdern und den Gläubigen zu frommem Gedenken.

Die Beerdigung findet zu Dietkirchen am Mittwoch, 18. d. Mts., vormittags statt. Das Totenoffizium wird um 10 Uhr gebetet, darauf folgt das Seelenamt mit Trauerrede und die Beisetzung

Dietkirchen, 16. Nov. 1914.

Theresia u. Wilh. Ohler.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren geliebten Seelsorger

Herrn Dekan

Joseph Ohler

diese Nacht 12 Uhr durch den Tod aus unserer Mitte zu nehmen.

Er war vor unseren Augen ein Priester Jesu Christi, führte uns als seeleneifriger Hirte und verbrauchte seine Kraft im Dienste unseres Heiles.

Sein Andenken wird in unseren Herzen lebendig und in unseren Gebeten gesegnet sein.

Dietkirchen, den 16. November 1914.

Der Kirchenvorstand.

Die Gemeindevertretung der Kirchengemeinde Dietkirchen.

Der Kapellenvorstand,

Die Gemeindevertretung der Kapellengemeinde Dehrn.

Gubeifener Reffel.

9172

Emil Burckhart.

meldes in befferem Saufe gebient hat, fucht Stelle. Rab. Efchhöfermeg 12 I.

4 fomplette eiferne Betten gu verlaufen. 9175 Bahnhofftrage 2.

Melter, Monatomadden ober -Grau für gleich gef.



Speifemöhren It 5. Str. mit Cad ab bier Radmahme. Jakob Frenz Ballenbar a.

für Dehlfuhrmert, ber Gade tragen fann Rab. Limburg an bet Weitburgerftr. 1.

Suche für einen 169. Baifenjungen, welcher 2 Jahre in ber Debre mefen und beffen Deftet Gelbe fteht einen tild fathol Schuhmadeenteffer Adam Helbel guire als Lebrher

Deiferefirchen Jüngeres, orbentliche

Mädden für Dausarbeit in be

Daus für 1. Des gef. Dbere Schiede 14 1

Monatomaden gel 9174 Blumenroberfte.

3-3immer-Bohnun

gu vermieten. Efchhöferweg 12. Rah. Eifenbandt. Brab Ob Grabenftr.

Coone 2.3immer. 200 nung du vermieten 4

Große 4 Simmerwohnung mit Zubehör sum 1. 3an. 1915 anderweit su verm Rab. Diegerfix 39.

Mobilerted Bimmer permieten. Briidenporftabt 58

Bezugspreis: Dietell. 1,50 Mt. obne Beftellgebühr, burch die Doft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: Commer- und Minterfahrplan. Wandtalender mit Martteverzeichnis von Haffau. & Geminnlifte der Preug. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen

Nassauer Bote

Derantwortlich fur den allgemeinen Teil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Rotationebrud und Berlag ber Limburger Bereinebruderei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retiamenzeilen toften 60 Pfg. Ungeigen-Unnahme:

Murbia 91/2 Uhr vormittage bes Erfcheinungs. tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bie gum Porabend. - Nabatt wird nur bei Dieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Ferniprech . Unichlug Ilr. 8.

Mr. 266.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 17. November 1914.

45. Jahrgang.

der türlische Sieg bei Köpriköi.

den den Festungen bon Ergerum und Rars tald ju einem im Bentrum durch. slegenden Erfolge der türfifden Boden ftebende ruffifche Rolonnen, die nur den Flankenichus der inzwischen geschlagenen plarmee bienen fonnten, jum eiligen Rüdzug Ben wird. Der weiter unten folgende Bericht Bence Ottomane" gibt eine anschanliche ellung der Kämpfe, die fich im Zentrum der g, bei Köpriföi, abgeipielt haben. Ihr ang ist danach weit bedeutender, als man nach erite fanfasische Korps, das als ber beften ruffifden Truppen gilt, und eine Milde Division standen den Türfen Ben uber. Biel mehr hat Rufland augenim Ranfajus faum aufzubieten, da es Leil der dortigen Truppen an die polnische Aftent geführt hat, wo fie in den Rämpfen Beichfel furchtbare Berlufte erlitten Bon der Erbitterung, mit der die Rampfe Roprifoi auf beiden Geiten geführt morden rugen die boben Biffern der ruffi-Berlufte. Die ruffiiden Truppenberdurften danach, felbft wenn ihnen der Rudunter den Schut der Feitungstanonen bon Belingt, langere Beit nicht offensivfabig Der erfte wuchtige Golag, den die Türfer tem neu organifierten Beere führt, bat ein n ber moralischen Rudwirfung, die er im gan-Raufafus haben wird, hochbedeutsam erscheint. baben an anderen Bunften die Turfen fenfibe ergriffen und die ruffifche inder Richtung auf Batum überfcbritten. dneidige Leitung ber türfifden Truppen ben Ruffen fofort nachdrudlich geigen, daß fatdebare Binter, der in Socharmenien ichon eingetreten ift, feine Bergögerung ibrer thonen bedingt.

Monstantinopel, 12. Nov. Die "Mgence Ottoberöffentlicht folgendes Communique des Bauptquartiers über die Bor-Grunden noch nicht berichtet werden fonnte: an der Oftgrenge, über die aus ftrate-The Ruffen fuchten an der Landarmee den staldenden Angriff zu wiederholen, den fie unfere Flotte versucht hatten. Ohne Kriegs-Rrung überschriften fie am 1. Rovember in Rolonnen die faufasische Grenge. Es außer 3weifel, daß die Durchführung einer Bewegung nur nach langen Borbereitungen gen fonnte. Trop diefer Borbereitungen und Angriffes des Beindes führten uniere Manpen die ihnen erfeilten Befehle mit viel und Beichidlichfeit durch. a fie fich, indem fie dem Feinde ftarfe Schlage febr langfam guriid. Bir fügten ben bablreiche Berlufte ju und festen durch die-Stigeninn unfere Rachichube in den Stand, Sotwendigen Stellungen einzunehmen. Unbeg beständigen Biberftandes unferer bentonnte der Feind, der alle feine nelte, erft vier Tage nach lieberschrei-Grenge in die Gegend von Rolbachie obritoi gelangen. Gin Angriff der Rogegen Köpriföi wurde durch eine unserer onen gurudgeschlagen. Am 5. und bember ftellte der Zeind feine Bewegungen begann Berichangungen gu errich-Unfere inzwischen in Zwischenräumen einge-Truppen hielten den Bormarich des auf. Unfere Infanterie traf die notwen-Borbereitungen jum Sturmangriff. Robember gingen unfere Truppen gur enitbe über. Der Feind leiftete in den Etellungen, die er im Beften von Röprifoi batte, Biberftand. Mu Rachmittag unfere tapferen Truppen weiter rud in die Berichanzungen des Teindes ein und then beine Stellungen, die von vier Infanbimentern, einem Artifferie-Regiment und Amalleriedivision verteidigt worden waren. deind gog fich gurud und befette eine Stellung in der Umgebung von Röprifoi, beflärfungen einzutreffen begannen, Am 9. batten wir vor uns eine ruffische Dividas gange erfte faufasiiche Korps. Die Gront erftredte fich in einer Länge bon bon dem Araxfluß im Guden bis gum Ge-Rorden, Der Feind batte in der gangen thung ber Stellung Befestigungen errichtet briugte binter bem linfen Gliget über ftarfe

an 10. November traf unfere Armee die not-Magnahmen, um gur Offenfive den Schlacht nahmen unfere Truppen Sie begann am 11. Rovember friio Dittag mit dem Bajonett das einen ber feindlichen Stutbilbete. Bei Einbruch der Racht waren brei ber seindlichen Stellungen bon unferen beit veregt. In der Ridge von Köprifot, the feinbliche Stutpunft, genommen.

12 Robember war unfer Sieg enda Alle feindlichen Stellungen waren ge-Ein ganges ruffifdes Armeewar geichlagen und ergriff die Unfere unerichtodene, unermidliche nahm die Berfolgung des Feindes infolge biefer Rieberlage des Gros der en feine besteht fein Iweisel, daß die den feindlichen Streitfräfte, die vor Tortunt handitiffe gehalten haben, gleichfalls verjagt lingeachtet der fünftägigen Rämpfe und Eruppen ausgezeichnet. Der Bu-

beren Babl noch nicht geichäut werden fann, beweift, wie erichüttert die Moral des Jeindes ift.

WB, Ronfentinopel, 14. Rob. Großes Saupt-quartier: In dem Rampf bei Roprifoi, der am 11. und 12, November stattgefunden hat, wurden die Ruffen geichlagen. Gie verloren 4000 Tote, ebenfoviel Bermundete und 500 Gefangene. - Unfere Truppen erbenteten 10 000 Gewehre und eine Menge Munition. Die Ruffen zogen fich in schlechtem Buftande in der Richtung auf Rutet gurud. Steiles Gelande, Rebel und Schnee erichwerten die Umgehungsbewegungen unferer Truppen. Die Rudzugelinie der Ruffen fonnte daber nicht vollständig abgefcmitten werden. Die Berfolgung wird jedoch fortgefest.

Der Weltfrieg.

Gine amtliche englische Luge.

Beitungenachrichten zufolge bat das britische Auswärtige Amt unterem 4. Rovember folgende Radricht amtlich verbreiten laffen: Die Admiralitat teilt mit, daß das dentiche Schiff "Ophelia", das die Rot Breug-Flagge führte, festgehalten wurde, weil fein Rame der britischen Regierung als Bofvitalfchiff nicht befannt gegeben worben und weil es, als es angegriffen wurde, einer Art und Beife ben Bflichten eines auftrat. Sofpitalidiffe8 Bflichten nicht übereinstimmte. - Beibe bon ber britischen Admiralität zu ihrer Rechtfertigung aufgestellten Behandtungen find unrichtig. Das deutsche Auswärtige Amt bat durchBermittlung ber deutschen u. amerikanischen Gesandtickaft in Ropenhagen Anfang September das Staatsdepartement in Bafbington erfucht, in Gemäßbeit des Saager Abfommens betreffend die Anwendung der Grundfate der Genfer Konvention auf den Seefrieg vom 18. Oftober 1907 den Regierungen der feindlichen Geeftaaten, insbesondere der britifden Regierung, die Namen einiger damals eingerichteten deutschen Sofpitalidiffe, darunter ber "Ophelia" befonnt an geben. Noch einem an die amerifanische Gefandticaft in Rovenbogen gerickteten und von diefer an die deutsche Gefandtichaft in Rovenbagen weitergegebenen Telegramm des Staatsbepartements in Bajbington — eingegangen in Berlin am 26. September - bat das Staatsdeparte-ment jene Radricht des deutiden Auswärtigen Amtes der britischen Regierung am 7. Geptember mitgeteilt. Dag im lebrigen das Sofvitalichiff, "Opbelia" nichts getan babe, was ben Pflichten eines Sofpitalidiffes widerfpricht, ergibt fich ichon daraus, daß fich fein Gecoffigier, fondern nur Rranfenvillegerperfonal an Bord befand und dag der Auftrag des Gofpitalidiffes allein dabin ging, die noch bem Secgefecht Ueberlebenden, Bermundeten

Gine Sufarenattade!

und Schiffbrudigen aufzufuden und ihnen Beiftand

an gewähren.

Man ichreibt der "R. Stg.": Der große Krieg bat unferer Reiterei eine Gulle von Aufgaben gebracht, die fie mit Bflichttreue gu lofen vermochte, wenn fie ibr auch nicht immer gufagten. Reben d'n Schweiterwaffen bat unfere Rovallerie tagelang in Schützengraben gelegen und mit dem Rarabiner Infanteriedienft geleiftet. Es war befohlen und es wurde getan, aber das höchste Glud des Reiters, mit der blanfen Waffe fich in faufender Rarriere auf den Feind gut fturgen, ift nur wenigen beidie den gewefen. Um fo ftolger find die 9. Sufaren, daß fie das Gliid gehabt haben, am 10. Oftober gu attadieren und fogar geschlossen, ohne daß Teile bes Regiments, abgeseben von wenigen Batronillen, entfandt worden waren. Bei der Aufflärung gegen feindliche gemischte Rolonnen, die im Bormarich gemeldet waren, ftieg das Regiment auf eine große Bagagefolonne, die auf ber Strage marichierte unter ftarfer Infanteriebededung und mit einer Abteilung Spahi. Als die Sufaren eine fleine Anhöhe überschritten batten, gab der Kommandeur den Befehl gur Attade, eine Schwadron nach rechts beransgeichoben, die andern in Bugtolonnen bintereinander. Mit braufendem Burra fturgten fich die Bufaren in aufgelöfter Ordnung und ichnellfter Gangart auf den Zeind, deffen Schützen unter den Jahrzeugen und im Straffengraben Buffincht fuchten und ein lebhaftes Teuer eröffneten. Der Biderftand war bald gebroden, ba unfere Reiter mit größter Tapferfeit einbrachen. Bahlreiche Tote bededten bas Geld, ber Reft, ungefähr 250 Mann mit mehreren Offizieren, murbe gefangen. Gebr mutig wehrte fich ein Spabioffizier, der bis jum fetten Augenblid Biderftand leifiete, und getotet werden mußte. Die beutichen Berlufte maren gering, die Giegesbeute reich. Die Bagage von drei Bataillonen fiel in die Bande der Sufaren, eine Rriegsfaffe mit etwa 10 000 Franken, Pferde und eine Menge bon Ausruftungeftiiden, Munition ufw. Beinabe mare das Regiment am felben Tage noch einmal gur Attade gefoumen. Drei frangofifche Ruraffieridmadronen famen beran, aber das Feuer einer Radfabrerfombagnie gerftrente fie, bevor die ichon aufmoricbierten Sufaren anreiten fonnten. Frob und gliidlich werden die rheinischen Sellblauen des Tages gedenken, der ihnen Gelegenheit gab, mit bem Jeind bie Rlingen gu freugen.

Bahlungeberbot gegen Rugland.

Berlin, 16. Rov. Da fich die Falle mehren, in benen ruffifche Firmen unter ausbrudlicher Berufung auf ein ruffifdes Zahlungsverbot die Zahlungen an Deutsche verweigern, fo wird, wie der Handelsvertragsverein erfährt, an guftondiger amtlicher Stelle beabsichtigt, das Frankreich und England gegenüber beftebende beutiche Bablungsverbot auch auf Rugland aus.

Der militarifde Beobachtungspoften auf ber Rathebrale bon Antwerpen.

Wir lefen in ber Areuggeitung: In dem Bericht eines amerifanischen Briegsforreipondenten liegt jett der einwandfreie dofumentarifche Beweis für die Bermendun der Antwerpener Kathedrale zu militärischen 3weden bor. In einem Brief fiber feine Antwerpener Erlebniffe aus ber Beit vor der Belagerung, datiert London, 9. Oftober, ftellt ber Korrefpondent Josef Medill Batterson folgendes fest, in Erläuterung zu einer feinem Artifel beigegebenen, auf einer Originalphotographie beruhenden Allustra-tion (Repoper Tribune Nr. 24 812, 22. Oftober

Ich mochte furz die Geschichte einer ber wichtigften Photographien erzählen, die wohl jemals aufgenommen worden ift. Diese Photographie hat die icone Rathebrale in Antwerpen vor der Berftorung durch die deutschen Granaten bewahrt. Sie stammt bon meinem Kollegen E. J. Weigle. Rach vielen Schwierigfeiten gelang es Weigle und mir, auf den Turm gu fommen. Wir risfierten alles babei; denn felbft nicht einmal belgischen Offizieren war der Eintritt ju dem Rathedralturm ohne besonbere Erlaubnis gestattet Cobald wir oben waren, mochte Beigle Aufnahme, gewöhnliche photographien und auch finematographische. Die eine diefer Bhotographien, anbei reproduziert, beweift, daß die belgifche Armee die Rathedrale als einen militarifden Beobachtenspoften benutt bat. Die vier barauf fichtbaren Goldaten gehörten alle bem belgifden Fliegerforps an. Der fleinfte ber vier Goldaten im Sintergrund ift ber Fliegerforporal Louis Cospus, der große in der Mitte mit dem langen Gernrohr Leon Gerarot, gemeiner Goldat der Fliegerabteilung. Die Ramen der beiden andern, die noch auf dem Bilde find,

Da die Beobacktung der feindlichen Bewegun-gen eine der wichtigften Borbedingungen des Erfolges in der modernen Ariegführung bedeutet, berechtigte eine folde Benutung des Rathebralturms die Deutschen dazu, das Bauwerf unter

Feuer zu nehmen.

Ein Rollege des Rorrefpondenten beranlagte dann die Belgier, den Beobachtungspoften gurudgugieben, worauf die Deutschen Schonung ber

Statbebrale zujagten.



Bur Borgeichichte bes Buren-Aufftanbes in Gubafrifa.

3m Jahre 1913 bielt bie fiidafrifanische Partei einen Rongreß in Rapftadt. Auf dem Rongreß volljog fich die Trennung der füdafrikanischen Bartei. Der englische Geistliche Dewdnen Drews gab damals in dem Cape Argus einen Bericht über die Rongregvorgange. Aus diefem Bericht fann man das Boripiel des beutigen Freiheitsfrieges erbliden. Botha befam nur eine wingige Webrbeit bon Stimmen. Die Anhänger Berhogs jubelten. "General de Wet war der große Redner des Tages. In einem wichtigen Augenblid fann be Wet nicht anders ale eine großartige Rede balten, denn er ift ein großer Mann. Er ift der beste Redner des Landes, wie er im Kriege als der glanzendfte Rriegsmann fid gezeigt bat unter allen den glangenden, ungefchulten Kriegsleuten des Landes. Am Schluffe feiner Rede fagte be Wet, man muffe bedenfen, daß, wenn es zu einer Trennung fomme, nicht allein eine Partei, fondern auch Bruder fich trennen würden. Und fich zu Botha wendend, jagte er: "Mus der Tiefe meiner Geele erhoffe ich, daß du mich verstehst. Es gilt bier feine persönliche Frage; es handelt sich um die Existenz unseres Bolfes." Die Nieuwe Rotterdamiche Courant bemerkt dazu: "In der Tat bat es sich gezeigt, daß es fich nicht um eine berfonliche Frage handelte, fondern daß es ging um eine tiefe Meinungeverichiedenbeit über die Beftimmung des afrifanifden Bolfes, Es fei ficher. fo meint ein Gudafrifaner, daß de Wet eingeseben babe, daß Botha mit feinen englischen 3deaten und britifchem Imperalismus unfer Bolf ruhmlos durch englische Ruftur und Uebermocht batte vernichten laffen.

Gin "Manenftudden" eines bentiden Rriegeichiffes.

Unter biefer Spigmarke ichreibt die La Plaia Bojt: "Ginem aus Rordamerita bier angefommenen Bribatbriefe, den ein jur Bemannung bes argentinischen Riesenpangerschiffes Rivodavia gehöriger Maat gefchrieben bat, entnehmen wir, daß ein beutscher Rrenger, beffen Rame wir nicht nennen wollen, am 7, b. 20. in ben Safen von Bortorico ginlief, obgleich ein frangösisches und ein eng-

lifdes Ariegsichiff dies gu bindern fuchten, Roblen und Del Ind, in gebn Stunden damit fertig war, obgleich es 1300 Tonnen Steinfohlen und 150 Sag Del gewesen fein follen, und abends 71/2 Uhr wieder auslief. Draufen in der Bucht warteten nicht nur gwei, fondern vier feindliche Kriegsichiffe. Das deutsche Kriegsschiff fam noch furgem Feuergesecht dant feiner großen Geichwindigfeit glüdlich du di, lief den Safen bon Barbados an, bifte auf diefer englischen Besitzung die deutsche Flagge, nahm foviel Roblen und Lebensmittel mit, als es moglich war, und fette die übrigen dort lageenten Steinfohlen in Brand. Borber hatte ber d. utf be Kreuger zwei englische Rauffahrteischiffe in ben Grund gebohrt; die Bemannung fette er im nachften Bafen an Land."

Uns unferen

Berluftliften.

Ref .- Infanterie-Regt. Dr. 80, Oberlahuftein.

7. Romp.: Bafeldm. August Bedel, Biebrich, tot; Gefr. Bbil. Rod, Bierftadt, tot; Gefr. Meier, Biesbaden, tot ; Bilb. Renneifen, Norbenftadt, tot; 3af. Trapp, Oberiffelbach, tot; Gerg. Rarl Bfeiffer, Bedbolsbaufen, verm.; Unteroff. Rarl Bufd, Bierftadt, berm.; Gefr. Seinrich Traisbach, Biebrich, berm; Gefr. Lud. Kraft, Bierftadt, berm.; Wilb. Birt, Dotheim, an feinen Bunden geft.; Chrift, Rordenftadt, verm.; Otto Dreper, Band baden, verw.; Albert Ernft, Hahn, verw.; Froblich, Biebrich, verw.; Max Berrchen, Biesbaden, verw.; Rudolf Tesfe, verw.; Louis Ulrich, Biesbaden, verm.; Rarl Belten, Sochbeim, verm.; Friedrich Bolg, Biebrich, verw.; Rarl Rober, Raurod verw.; Joi. Stuper, Ems, verw.; Ludwig Gildebrand, Biebrich, verm.; Bermann Stort, Biebrich, verm.; Franz Jansen, St. Goarsbausen, verm.; Ludwig Beder, Rambach, verm.; Rarl Diener, Bieb-rich, verm.; August Freund, Bierstadt, verm.; Worit Hachenberger, Naurod, verm.; Heinrich Somberger, Suppert, verm .: Georg Lift, Bab Somburg, berm.; Rarl Müller, Biebrich, berm.; Bilb. Beidt, Bröftel, verm .: Ludwig Schneiber, Raurod, berm.; Being. Schwarg, Bregberg, Abeing., berm.; Georg Bagner, Dobbeim, verm.; Jafob Burfhard. Frauenftein, berm.; Beter Soffmann, Frauen-ftein, verm.; Bbil. Unfelbach, Frauenftein, verm ; Beinrich Wels, Rudesbeim, verm.

8. Rom p.: Reinbard Wengandt, verm .; Roll, Roos, Schrauth, Rudert verm.; Bern, Schmitt, Am-bach, Binfler, Sturm, Balter, Beter Beder, Medel, ber, Gerner, Gerhardt, Weber, Bamberger, verm .: Beinrich Steinbach, Ralbach, verm.; Joh. Ott, Frauenstein, verm.; Miller, Has, Feld, Demant, Conradi, Burfbardt, Hoffmann, Ott, Phil. Unfelbach, berm.; August Reit, Frauenftein, berm.; Ludwig Riibl, Friedrich Martin, verm .: 3af Dirichoche, Binfel verm.; Sch. Rarl Haas, Wiesbaden, verm.; Georg Sader, Bolsbach, verm .; Frit Bagner, Dotbeim, berm.; Chrift. Bieronmuns Amandus Bogelfang verm.; Bbliv. Dillit , Frauenftein, verm.; Muguft Gebhardt, Biebrich, verm.; Will. Gilles, Biebrich, berm.; Joh. Gerhard, berm.; Joh. Georg Beffer, Saufen b. d. B., verm.; Beter Dofmann, ein, verm.; Gefr. Karl, Martin, Biebrich, berm.; Rarl Schafer, Biesbaden, verm.; Meldior Medel, Geifenheim, verm.; Wilh. Diehl, Dopheim, bew.; Emil Edert, Biesbaden, tot: Wilh. Bring, Biesbaden, low.; Jaf. Beis Sobenftein, verw.; Emil Ballieur, Biesbaden verw; August Besier. Barftadt, verw.; August Müller, Holzbaufen, verw.; Adolf Liebler, Erlenbach, verw.; Georg Coridas, bertv.; Gefr. Joh. Georg Befier, Saufen v. d. D., verw.; Ferdinand Ringelitein, Lordy a. Rh., verw.; Bugidgwerdt, Gögelmann, Wilhelm Bad, Stieglig, Borftadt, Schaaf, verw.; Unteroff, August Thiel, Biesbaden, tot; Calpart, Brand, Jahrenberg, vw.; Bermann Cattler, Schierftein, vm.; Friebr. Wib. Griin, Biesbaden, berm .: Beinrich Bennemann, berm.; Unteroff, Rarl Schafer, Beilmunfter, verm.; Rif. Striebt, Bincenz Sturm, berw.: Joh. Raifer, Hanfen v. d. D., verw.: Frz. Josef Ott, Frauen-fiein, verw.; Ludw. Karl Bitth, Galzbaufen, verm ; Befr. Ang. R. Reininger, Conneberg, verto.; Befr. Joh. Rarl Will. Schneider, Sonneberg, verm.; Ludwig Et, Biesbaden verm.; Eduard Rlarner, vw.; August Diebl, verw.; Wilh. Bucher, Goreroth, tot; Rarl Brandidieidt, Ahmannshaufen, verw.; Bieros! unmus Ströber, Lonnerftadt, tot.

An die im Felde stehenden Goldaten

foftet die tagliche Bufendung des "Raffauer Boten" ab 15. Dovember

Mart 1 .- für vier Wochen. Expedition des "Naffauer Boten".

DienützlichsteLiebesgabe

ist der als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- und Darmerkrankungen insbesondere Durchfall tausendfach bewährte ärztlich empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie lose!)

Amtliche Anzeigen.

Berordnung.

Muf Grund ber §§ 1 und 96 bes Wefeges über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 ordne ich für ben Be-

reich bes Rorpsbegirts an:

Alle Botels, Benfionen und Anftalten fowie jeber Bobnungeinhaber find verpflichtet, ben Aufenthalt und Bugug von Muslanbern binnen gwolf Stunben polizeilich angumelben, gleichgultig, ob die Aufnahme gegen Entgelt ober unentgelt-lich vorübergehend ober für langere Zeit erfolgt. Der Weggug von Auslandern ift gleichfalls innerhalb

smolf Stunden anzuzeigen.

Falls ortliche Bolizei-Berordnungen eine fürzere Delbefrift wie die vorstehend angegebene für Auslander festschen, bleiben diese Berordnungen insoweit maßgebend.

Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden nach § 9 des Gesches über den Belagerungszustand vom 4. Zuni 1851 mit Gesängnis dis zu einem Jahre bestraft. Franksurt a. Mt., den 27. Oktober 1914.

18. Armeetorps. Stellvertretenbes Generalfommando. Der tommanbierenbe General: Freiherr von Gall

III b Nr. 3652/2621

Beneral ber Infangerie. Birb gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Limburg, ben 13. Rovember 1914. Die Bolizeivertvaltung: Daerten.

6dafft Weihnamtsgaben für unfere Truppen.

Wohl zu feinem Seft betätigt fich die Liebe fo, wie gerade gum Beibnachtofeft, bas bei uns in Deutschland als Familienfeft auch Die weitverstreuten Glieber einer Familie unter ben Chriftbaum fammelt. Aber wie ftebt es in diesem Jahre? Hunderttau ende von Batern und Söhnen hält die Bsilicht, für des Baterlandes Ehre zu tämpsen, vom heimatlichen herde fern. Da ist es der Wunsch aller in der heimat Gebliebenen, ihren Angehörigen eine Weihnachtsfreude zu machen. Aber nicht nur der Angehörigen sollen wir gedenken, sondern auch berer, die uns unbefannt auch fur unfer Saus und unferen Berb ihr Leben einfegen

Der Regierungsbegirt Wiesbaben fällt, mit Ausnahme eines Areises, gusammen mit bem Gebiet bes XVIII &r-meelorps. Die Liebesgaben, Die in biefem Begirf gesammelt werben, geben baber vorzugeweife auch alle an bie in und aus diefem Gebiet gebild ten Truppenformationen, fet es nun an die aftiven Regimenter, fet as an die Re-ferve und Landwehr-Regimenter, fet es an die Landfturm-Bataillone Go foll unfer Beftreben fein, im Berein mit dem Roten Greug jedem Gingelnen diefer Truppenteile unferes Regierungobegirte ein Beihnachtopatet

gu fenden. Es bedarf ber Silfe aller. Gin Weihnachtepafet foll vor allen Dingen enthalten: Ein Baar Strumpte, irgend ein weiteres nügliches Unterzeug, wie henb, Unterhofe, Unterjade ober auch Bulswärmer, Ropffchüger ober Aniewarmer. Als weitere Gabe tame Schololabe und Beihnachtsgebad in guter Padung (Retopadung) in Betracht. Da ber Bebarf an elettrichen Taichenlampen, Taichenmeffern, Feuerzeug mit Lunte auch ein großer ift, mare eine Beigabe eines biefer Artifel auch febr erwinfcht. Dag ein paar Bigarren ober ein Batet Tabat bie Freude nur vergrößern tonnen braucht nicht betont zu werden. Ebenjo ware ein per-fonlicher Weihnachtsgruß, auch eine illustrierte Beitung ufm beigulegen. Um bem Empfänger bie Möglichfeit gu geben, bem gutigen Spenber einen Dantesgruß gu fenben, lege man eine mit ber eigenen Abreffe verfebene Beibpoft-

Da biefe Pafete bis jum 1. Dezember jum Berfand tommen muffen, so bitten wir alle, welche bereit find, ein soldes Pafet zu ftiften, basfelbe bis fpateftens 20. Rovember b. 3. auf bem alten Schlog gu Limburg

Die Bafete follen bann auf bie fürgefte Beife mit ben übrigen Genbungen bes Regierungebegirts vereint und mit Gulfe ber Roten Greug-Organisationen in Wiesbaben und Grantwert a. D. ben Regimentern in Guterwagen

Bir bitten felbftverftanblich bavon abfeben gu mollen. Rafete mit bestimmten Abreffen zu nerfe in ber Berteilung ber Batete außerorbentlich Schwierigfeiten entfteben murben.

Limburg, ben 9. Dovember 1914.

Der Bereinsberband Baterlandiicher-Frauenvereine.

Das Rreistomitee b. Roten Die Borfigenbe

Sr. Lanbrat Büchting.

Der Borfigenbe

Büchting, Ral. Lanbrat.



Limburg

Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln Künstlicher Zahnersatz 2.- 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen -Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 7 Uhr. Sonnta 18 v. 9 bis 4 U hr.

Junodeulschland-Geld Lose à Mk 3.30 Ziehung 24. und 25. Nov. Haupt - 60 000 30 000 10000 M. bares Geld. Wohlfahrts-Lose Mk. 3.50 7334 Geldg Zieh. 3., 4. u. 5. Dezemb. Haupt- 75000 30000

20 000 M. bares Geld. Kolner Lose 1 Mk 11 Lose 10 M Ziehung 27. u. 28. Novemb. 20 Pf. vers Glilekskollekte Hch Deecke, Kreuznach

Drefdmasdine frei! gang ber Reugeit ensprechend

mit Gelbitbinber ufm. Betrieb fann fofort beginnen. Unfragen (aud) telefonifch) an die Expedition bes Raff.

Bade=Unitalt "Schneeweiß"

Warme Baber 3. j. Tageogeit Geöffnet: Wertt. v. morg. 7 b. ab. 7 Uhr Sount von 7 bis 1/-12 libr. I. Mt. 50 Pfg., II. M. 30 Pfg.

Um zu sparen

werden vielen Frauen sich jetzt in der Selbstverfertigung der Kleider betätigen wollen. Sie können es, wenn Sie fürs Schneidern das so beliebte Favorit-Modenalbum, nur 60 Pfg. und der Fav.-Schnitte benutzen. Erhältlich bei 6644 Joh. Franz Schmidt, Limburg

Borrat

über 6663 100 Reue Barte weiße Calgher.! Dauermare mit Deringsmildgumarinieren u. gratis ca. 20 R. Delfarbin. Franto 4.25 M. E. Degener Swinemunde Oftfee 70.

liche Anerbieten find gu richten unter Chiffre 9154 an die Expedition b. BL. Ein gut erhaltener Riedner-Gin braver Junge Dauerbrandofen, vernidelt gann bie Baderei erlernen bet preiswert gu verfaufen. Christian Schwenk, Raberes Untere Graben-

9046 | ftrage 30, IL

Weihnachts Liebesgaben

unsere Soldaten!

Bir berfenden franto gegen Radnahme oder Boreinfendung des Betrages:

Badung zu 3.75 Mart | Badung zu 5.50 Mart | Badung zu 7.50 Mart

Bandiduhe

Badung zu 15.25 Mari

warmer Edjal

marme Leibbinde

bunte Taidentucher

warme Rormalhofe

1 Baar Beleeinlegeiohlen 1 Baar Bofentrager.

Badung zu 35 Mart

Militarwefte aus garan

tiert mafferbichtem Stoff

Baar warme extra gute

mit bider Wattierung

Sandiduhe

Baar berbe Sofentrager

gefütt. fcmere Unterhoje

langer ichmerer Chwat

Samtliche Gegenftande werden auch einzeln abgegeben.

Liebesgaben

für die in opferwilligfter Beife ber Rranten- und Bermundetenpflege im

Malteser=Genossenschaft

Aus habamar 1 M. Aus Bilmar 2 M. Aus Limburg 5 M. Aus Elz 2 M. Aus Eichhofen 10 M. Jos. heppel-Limburg 30 M. Aus Limburg 1 M. J. d. Hus Eichhofen 10 M. Jos. heppel-Limburg 30 M. Aus Limburg 1 M. J. d. Hus harden 5 M. Aus der Sparbüchse eines Schülers aus Offheim 2 M. Pfarrer Urban, Niederzeuzbeim 15 M. B. K. in Arfurt 14 M. Frau M. Müller, Limburg 10 M. Aus Habamar 5 M. K. B. 5 M. Dr. h. in h. 20 M. Aus Hüller, Limburg 10 M. Aus Habamar 5 M. Aus Hingen 5 M. Aus Habamar 5 M. Aus Hingen 5 M. Aus Habamar 20 M. Eammlung aus Obertiefenbach, abacgeben durch den herrn Pfarrer 46 M. Aus Elsoff 15,50 M. Aus Eichhofen 22 M. Jos. Keng, Riederdrechen 20 M. Ungen habamar 200 M. Aus Riederdrechen 10 M. und 1 Trauring.

Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

wundeten und Mranten ohne Unt richied des Standes und des Glaubens=

befenntniffes an. Gie hat feinen Anteil an den Liebesgaben - fo ichreibt

uns ihr Brafident - die dem Roten Areng gufliegen. Bor allen mogen die Ratholifen Deutschlands nicht vergeffen, daß die taufend

und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmänner, die mit Auf-

opferung ihres Lebens und ihrer Gejundheit auf den Schlachtfeldern

und in den Lagaretten unjere Cohne und Bruder pflegen, einzig und

allein auf die Unterftützung der Maltejer=Genoffenichaft angewiesen find.

nütziger Rachitenliebe beigufteben, foll unfere felbitveritändliche

Pflicht fein. Ge gilt Gott gur Ghre, dem Baterland gum Ruten,

ist bedingt durch gute Obstbaumpflege und wird durch

sehr gefördert. Hierzu empfehle in anerkannten, jahrelang bewährten Qualitäten:

Raupenleim, Klebgürtelpapier

Bast, Bindfaden, Baumwachs.

in großer

Schlentertftrage 2.

Klebgürteln 🗉

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werfe uneigen=

Die Rheinisch-Bestfälische Maltejer-Genoffenschaft mit ben ausschlieflich aus geiftlichen Rorporationen gebildeten Bfleget aften nimmt fich aller Ber=

Ropffdutter

warmes Rormathemb

Lungenichüter

1 B. graue warme Coden | 1 Baar warme Sandiduhe

Coldatentafchentucher. 1 B. Belgeintegefohten.

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

unferen Brudern gum Wohl und Gegen.

Telefon 60.

Limburg a. d. Lahn.

Limburg.

Nonigkudjen

Spezialität: Limburger Honigkuchen.

Gunftiger Bezug für Bieberverläufer. -

Vertreter.

tüchtiger, felbständiger Reisender gegen bobe Provifion

gefucht. Golde, Die bei Badereien und Ronditoreien

ichon eingeführt find, erhalten ben Borgug. Geft ichrift-

Bon einer Großbandlung in hiefiger Stadt wird ein

warmes Rormathemb.

Paar graue Coden Baar gestridte marme

Auf-

bewahren!

B. graue warme Coden

B. w. geftr. Sandidube

Binternormathofe.

Badung zu 20 Mart

fcwarze Uniformwefte

marmes Rormalhemb

Baar wollene geftridte

mit QBollfutter

gefütterte Unterhofe

Antewärmer.

Badung zu 50 Mart

1 reinfeibene Unterhofe

1 reinseibenes Unterhemb

1 Baar Ramelhaarfoden.

Belgwefte

Ropfichützer

Aus-

schneiden!

1 B. graue geftridte Zoden

1 Manell Lungenichüter

Badung zu 10 Mart

1 Paar wollene geftridte

Antewärmer

1 w. Unterhofe ob. Bemb

Bodung zu 25 Mart

gefüttertes Unterhemb

Baar Ramelhaarfoden

Baar warme gefütterte

geftridter Ropifchützer aus Runftfeide

Bandidhuhe

Lungenschützer

warmer Schal

Rrieg fich wiomenbe

warme Stridwefte

marmer Edial

1 Ropfichützer.

1 grauer marmer Schal.

Peter Josef Hammerschlag,

unfere Goldaten im Felde.

wohlbefommliche Delitateffe, ale Reldpoftbrief verfand-fertig, empfiehlt 9153 Raffees u. Tee-Tabletten Condenfierte Wildi Tuben Joh. Engelmann, Lebtuchenfabrit Chocolade und Rafao Gervelatwurft

Frantjurter Bürftchen in Büchien

Cardelleubutter, Andobb Cardinen in Del Reto loje u. in Gelbpadungen Zabat, Bigarren, Biga-retten, Cognac, Rum,

Lifor in iconer Musmahl

empfiehlt P. Frings.

Kornmarft 8, Fernfpr. 170. Bobt. Bimmer nachfter Rabe ber Bahn billig gu verm. Bu erf. Egpeb. 9184

Asthma

u. Lungenleiden

Herr Hauptlehrer Hiller aus Bielau schreibt Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Atemnot-Dies wurde immer schlimmer, so daß ich ein Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den größten Teil der Nacht sitzend im Bette zuoringen. Husten und Nachtschweiß machten mich so matt, daß ich kaum meine Glieder schieppen konnte. Alle möglichen Mittel wurden versucht – aber helfen konnte mit keines. – Da wandte ich mich an Sie. Ich führte die Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald Besserung, die immer weitere Fortschritte machte — bis ich jetzt voll-Fortschritte machte — bis tch jetzt voll-ständig geheilt bin. Ich bin ein neuer ge-sunder Mensch geworden und spreche Binen meinen herzlichsten Dank aus

Herr Nik. Fertsch aus Maroldsweisach schreibt:

"Ich litt an heftigen Asthma-Anfällen, chron, Bronchial- und Luftröhrenkatarrh und hatte schweren Husten. Nichts wollte helfen. Ich besuchte Krankenhaus und Sanatorium ohne Erfolg. — Da las ich von Ihrer Kur und begann dieselbe. Nach 3 Wochen hatte ich schon schöne Besserung und nach einigen Monaten war ich vollständig gesund. — Ich finde nicht Worte genug" etc. etc.

Derartige Resultate werden täglich ge-

Leiden Sie an Husten, Atemnot. Auswurf zähen Schleimes, stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiß, öfter kalten Händen und Foßen, Blutspucken, pfeifenden u. schnutrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmaßigen Herzschlaz, verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste, mit Vorwort eines als Kreisphysikus geprüften Arztes versehene

Broschure. Vollständig gratis gegen Einsendung des Portos zugesandt von Dr. Rich. Jeschke & Co., Kötzschenbroda i. Sa. Nr. 255.

Als Liebesgaben fürs Rote greil

für den Arieg 1914

22 M. Personal der Bahnmeisterei II Limburg is. Ostober. 100 M. Kreissynode Kirberg. 16 M. Schules. Bhilippine Willer Bankstonde find weiter eingegangen: Bhilippine Müller-Rauheim. 8,20 M. Güterbobenarbei Limburg. 50 M. von einigen Mitgliedern des Batel Frauenvereins-Kirberg, gesammelt durch Frau Dr. geille 7,20 M. Fehlschußgelber der Jagdgesellichft bet 3. Om in Lahr.

2110 Epende für Oftpreußen gingen weiter ein! 10 M. Ung. Limburg. 20 M. Areisobstbautediffe

2118 Epende für Elfaft Lothringen: 10 M. Ung. Limburg. 10 M. Ein alter Raffauet. Den hochberzigen Spenbern besten Dant. Weitert merben jebergeit gerne entgegen genommen.

Grammel, Rreisipartaffenrenbant



von gefalenen Kriegern liefert Ihoch nach jedem Bild mit einer wirkung vollen Kriegsvignette in Ia. Ausführung

Robert Bender,

Unterstützt unsere Jugandwehr burch Rauf von

Jungdeutschland Geldlofe à 3 Mf. Biebung beftimmt 24. u. 25 Rovember. Sauptgewinn 60 000 Mt., fowie Bohlfahrte-Gelblofe a Mt. 3.30. Biehung 3. bis 5. Degemb. Haugtgew. 75 000 M.

Beftfälliche Auto-Lofe a 50 Pfg., 11 Eta. 5 M., Liebung 22 Dezember. Porto 10, jebe Lifte 20 Big.

Empfehle meine jo beliebten Glüdofouverto m. 3 2lutou einem Jungdeutschland Geldios, inclufive Porto und Liften für nur 5 Mt.

Jos. Boncelet Ww. Saupt- und Glüdsfollette

Cobleng, nur Befultengaffe Telefon Dr. 744. Bei ber porigen Muto-

Lotterie fiel bas große Lod und bei ber 1 Luftfahrer-Lotterie fiel auch bas große Los in meine fo überaus vom Blud begunftigte Rol-

Diefige Großhanblung fucht

einen intelligenten lungen Wann

mit ber Berechtigung jum Einfährigen in Die Lebre. Gintritt fofort.

Gelbitgeichriebene Offerte unter A 9097 an die Exped. bes Blattes erbeten.

Gefucht ein in Ruche und Sausarbeit erfahr, zuverläff.

Alleinmädchen. Frau Direftor Hoff. Gleftrigitatsmerf Cobleng.

100 - 150(Maurer, Sandle leute, Goloffer, Com

Gemerlich. Deutsche Kairel. Brudhaufen Abein. Rabere Anstunft mi teilt Gafthaus Frantiuret Zor, Limburg.

Suche fofort, 0 Erdarbeiter für Konjustations girb nach Eichhofen und gist Räheres bei Gaftwirt ats

Efchhofen. Tüchtige

finden bauernde Beide A. Dörner. ung bet Baugefchaft Gieght

Tüchtiger Brauburiche

für Sudhaus, Bar, und Lagerteller für fof gelacht. Brauerei Fronlich Schamat.

Bädergefelle

J. A. Brückmann. Limburg, Ples

Mäddjen für Sausarbeit fofort ge Solpitalftrußt

Dienftmädchen

(nicht au jung) für (9)39 gefucht. 986h. Exp.

Extrablatt des Nasjauer Bote

Limburg, ben 18. November 1914.

Drud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, Gefellichaft mit beschränfter Saftung. - Berantwortlicher Rebatteur: Dr. Gieber, Limburg.

Die Kriegslage im Westen und Often.

Tagesbericht vom 16. November.

WB Großes Sauptquartier, 17. Rob., vormittags. (Amtlich).

Der geftrige Zag verlief auf dem weitlichen Rriegsichauplate im allgemeinen ruhig. Gudlich Berdun und nordöjtlich Circy griffen die Frangofen erfolglos an.

Die Operationen auf dem öftlichen Ariegsichanplage nehmen weiter einen Bunftigen Fortgang. Rabere Rachrichten liegen noch nicht bor.

Oberite Beeresleitung.

Der Gouverneur von Barichau.

Seine Wefangennahme.

WB Berlin, 17. Rob. Unter den in der Schlacht bei Rutno Gefangenen befindet fich ter Gouverneur von Warichau bon Rorff mit feinem Stabe.

Berlin, 17. Dob. Heber die Gefangennahme bes Couperneurs von Barichau, Exacllens von Rorff, und feine Stabes wird dem "Berl. Tage-Matt" noch aus Gnefen gemeldet:

Der Gouverneur war mit feinem Adjutanten, Baubtmann Fechner, früh von Barichan in einem eleganten Privatanto abgefahren in der Richtung auf Rutno ohne Renntnis davon, daß diefe lettere Stadt nach erbitterten Stragenfampfen bon uns genommen mar. Er lieg plöglich auf die Ravalleriespige der Deutichen. Er versuchte, umzufehren und zu entfommen, wurde jedoch von einer Abteilung der 9. Meger Dragoner eingeholt und festgenommen. Der Gouverneur febte fich nicht bur Bebr und ließ fich rubig im eigenen Anto unter Begleitung eines Leutnants und eines Drago. nergefreiten nach Deutschland abtransportieren. Et tam abends in Gnefen durch, wo er auf Unordmung des Blatfommandos im Sotel Sacnich, bem beften Botel ber Stadt, für die Racht unter-Rebrucht wurde. Der gesangene Gouverneur ift tine große Gestalt mit weißem Bollbart. Er trug Generalsuniform und Feldmantel und fpricht als Balte fliegend Dentich. Er wollte niemand feben, da er nicht in ber Stimmung fei und feine Rerven burch das plötliche Ereignis abgespannt feien. Der Chauffeur, ein Bole, ergablt, daß in Barichan große Angit vor den Deutden, zumal vor Luftbomben, herricht. Lettere fatten großen Schaden angerichtet. Die Stadt fei bereits bom ruffifden Militar geräumt gewesen. Der Chauffeur, der Zivilift ift, bleibt vorläufig af freiem Buft, während der Gouverneur und fin Abjutant durch Doppelposten mit Bajonett bor der Zimmertur bewacht werden. Bente früh etfolgte der Weitertransport.

3m Norden von Arafau.

WB. Bien, 17. Rov. Amtlich wird gemelbet, 17. Rob., mittags: Hus bem Bereich von gralau borbrechend nahmen unfere Erup. Beftern bie vorderen Befeftigungs. linien bes Teinbes nordlich ber Reichetrenge. 3m Raume Bolbrom Bilica gelangten bie Ruffen zumeift nur in bas Bereich unfetes Artiffreiefeners. Bo feinbliche Infanterie angriff, murbe fie abgewiefen. Gines thierer Regimenter madte 500 Gefangene u. trbeutete zwei Dafdinengewehrabteilungen. Der beutide Gieg bei Rutno augert bereite feine Birfungen auf Die Gefamtlage.

Der Stellvertr, bes Chefe bee Generalftabes. b. Dofer, Generalmajor.

Der Vormarich in Gerbien.

WB. Bien, 17. Dob. (Amtlich.) Auf bem fühlichen Rriegofchauplat ichoben fich unfere Trupben gestern bis an bie Rolubara heran. Dieje borbe auch ichon mit Teilen überschritten, obwohl familide Bruden bom Gegner Berftort waren. In Gallebo, mo bereits ein hoheres Rommanbo tingetroffen ift, wurden Rube und Ordnung raich be geftellt. Die Stadt murbe bon ben ferbijden trubben bart mitgenommen. Gin fleineres Ravalbriebetachement machte gestern 300 Gesangene.

Wit. Bien, 17. Rov. Der Striegeberichterftat-

Gerben nad bem Fall von Baljevo 10 Rilometer weit in ber Richtung auf Mragujewatich gurudgegogen haben. Um bie neue Stellung tobt ein neuer Rampf.

Ruffischer Generalftabs-Bericht.

WB. Betereburg, 17. Nov. Der Große Generalftab veröffentlicht folgenden Bericht:

Rach den Rampfen im Ottober auf den Stragen nach Waridian und Jwangorod, die durch unfere Siege gefront murden, begann der Zeind den Rudgug gu feiner Grenge, toobei er fconungslos die Eifenbahnen und die Chauffeen gerftorte. Lange der Eisenbahnen iprengten die Deutschen die Bahnbofen und die dagu gehorenden Gebaude in die Luft und stedten sie in Brand und vernichteten alle Wasfertierine und Weichen. In gewiffen Kreuzungen fprengte der Feind die Schienen so vollständig, daß für die Wiederherftellung der gerftorten Strede u. das Legen neuer Schienen längere Beit erforderlich fein wird. Ebenfo fprengten die Deutschen alle Bruden und Bofferleitungen, felbit die fleinften, von Grund aus, um dadurch ihre Wiederherstellung unmöglich und einen Notban notwendig zu machen. Auf den Chauffeen wurden famtliche Bruden gerftort, die Strafe felbit ichachbrettartig auf ber rechten und linken Geite ausgegraben oder gesprengt. Der Feind fcblug die Telegraphenftangen um, gertrimmerte die Ifolatoren und gerichnitt die Drabte. Alles dies bielt unfere Berfolgung ernftlich auf, wodurch es dem Geinde gelang, auf der linfen Beidgel ufw. allmählich and unferem Aftionsgebiete berausaufommen und fich feinem Gebiete gu nabern. Nachdem die Deutschen diese Aufgabe erfüllt hatten, benutten fie ibr ausgedebntes Gifenbabnnet, ibre Truppen auf dem ichnelliten Wege nach Rorden gu ichaffen, um gegen unferen linken Flügel ftarke Streitfrafte gufommengugieben. Mitte November madite fich die deutiche Offenfive in ber Gegend zwifden Beichfel und Barthe bemerfbar, die ju Rampfen führte, die fich gegemoartig auf der Front Blogf-Lentchits-Buneioff entwideln. Oftvreugen, in der Gegend von Stalluvonen und Collesforn, versuchte der Weind durch gesonderte Abteilungen unfere Offenfibe aufguhalten, gog fich aber gurud, nachdem diefer Berind mifigliidte. ber Gegend Goldan-Reidenburg dauert die Aftion an; unfere Offenfive gegen Krakan und die galigifche Front wird fortgefeut. Die Berfuche ber Defterreicher, auf unferen Angriffsitragen fefte Stellungen einzunehmen, blieben obne Erfolg. In ben Rampfen am 13. Rovember füdlich Lud, moditen wir 10 Offiziere und Taufende von Coldaten

(Rotig des B. T.B.; Man weiß, mit welcher Borficht die ruffischen Zahlenangaben aufgunehmen

Bindenburgs Gieg bei Rutno wird bom ruff. Stabe vollftandig verfdwiegen; dafür flunfert mon, dem ruff, Bolf Erfolge in Oftvreugen bor, obwohl die Ruffen auch bei Stalluponen ihre Biebe

Der Depefchenwechsel zwischen Raifer Wilhelm und bem Gultan.

Ronftantinopel, 16. Rob. Raifer Bilbelm bat an ben Gultan folgende Depeide gerichtet: "In bem Augenblid, wo ich das Bergnügen babe, in dem Sauptquartier meiner tapferen Armee brei Bringen ber faiferlich osmanifchen Familie zu empfangen, lege ich Wert darauf, Em. Majeftat jum Ausbeud gu bringen, daß ich volles Bertrauen in den Erfolg unferer Armeen babe, die fich vereinigt baben, mit gleich großen Bielen für Recht, Freiheit und Gerechtigfeit gu fampfen.

Der Gultan erwidert mit folgenden Borten: "Der wohlvollende Empfang, beffen Gegenftand meine Reffen feitens Em, Majeftat bei der Anfunft im Sauptquartier ber tapferen l'aiferlichen Urmee waren, ift ein Beiden der to ft baren Freund. ich aft Ew. Majestät mir gegenüber sowie ein neuerlicher Beweis ber Bereinigung unferer Armeen in dem großen beiligen Rampf. 3d beeile mich, Ew. Majestät aus diesem Anlag meinen lebbafteiten Danf auszuiprechen, und ich lege Bert darauf, Ew. Majeftat meine große Bewunderung für die großartigen Gelbentaten der Armee und Flotte jum Ausbrud zu bringen. Es ift mir ein großes Bergnügen, Em. Majestät zur Kenntnis gu bringen, daß meine tapferen Armeen noch blutigem Rampfe die ruffifde Armee vollstandig geichlagen haben und fie fieareich verfolgen. 3ch erblide in diejem erften Gieg meiner Armee ein gutes Borzeichen für den endgültigen Erfolg unferer gemeinfamen Biele und bege bie fefte Bu. verficht, daß mit Silfe des Allmächtigen diefem Giege balb größere Giege unferer verbundeten Beere auf drei Rontinenten wie auch auf allen Deeren folgen werden.

Die große Rundgebung in Ronftantinopel.

Monftantinopel, 15. Nov. Die geftrige Riefen-Demonstration gablt gu ben impojanteften, eindrudsvollften und molerischiten Rundgebungen, welche in dieser Art die Geschichte des Islams berzeichnen fann. 3bre Anregung fand fie im geftrigen den beiligen Rrieg gegen England, Fronfreich und Rugland proflamierenden Manifeste bes Sultans. Der Riefenplat und die anftogenden Stadtviertel der Mojdice Gultan Mohammed des Groberes waren von mindeftens 60 000 Menichen belagert. Die türfifchen, deutschen und öfterreidifd-ungarifden Jabuen wurden von verfdiedenen Innungen vorangetragen. Bahrend in der Moidice im Beilein der hodiften Ctaats-Autoritaten der Dichibad, der Seilige Arieg, unter tief andachtigen Gebeten und Ranonendonner von braufen verfündet murde, führten am Borvlaue Abteilungen verschiedener ottomanischer Bolfer Kriegstange und Turniere auf. Der Bug bewegte ber "Reuen Freien Breffe" melbet, baß fich bie ofterreichischen Botichaft und gur deutschen

Botichaft. Dort erreichte Die Demonstration ibren Sobepunft, Botidhafter Baron v. 28 angenbeim, umgeben von allen Mitgliedern ber Botschaft, empfing eine Deputation. Der Botschafter erflärte, er werde die Gefühle der Ottomanen dem Raifer, welcher ftets ein treuer Freund ber Türkei und des Islams gewesen sei, zur Kenntnis bringen. Bei der Demonstration waren auch die von Deutschland in Freiheit gesetzen Turkos an-

Rundgebungen fur ben Beiligen Arieg.

Monftantinopel, 16. Rob. Mus Beirut, Jaffa, Haifa, Jerufalem und befonders aus Damastus, liegen Drabtmelbungen über begeifterte Rundgebungen der Bevölferung aus Anlag der Berfündigung des Beiligen Rrieges bor.

Die Genuffi.

Rom, 16. Nov. Rach den neuesten Rachrichten aus der Chrenaika berief das Oberhaupt der Cenuffi aus dem Landesinnern 1000 Beduinen nach Didnr-Abub, wo fich bereits andere Truppen befanden, um von dort in Aegypten einzubrechen.

Bauif in Batum.

Monftantinopel, 16. Rob. Rad Informationen aus Batum werben die bortigen Betroleumdepots geleert und ins Innere transportiert. Bei den ruff. Negierungsbehörden und in den Büros der Banken berridt eine fieberhafte Tätigfeit. Man ichafft alles nach Tiflis. And verlassen die wohlhabenden Elemente fluchtartig die Stadt.

Beitere Breuftimmen über Sindenburge großen

Berlin, 17. Rov. Die Runde von dem Giege unferer Oftarmee wird, wie das Berl. Tagebl. fcreibt, für beforgte Gemüter befreiend gewirft haben. Bir burfen nicht glauben, daß mit biefem Siege die gange Maffe des ruffifchen Hauptheeres jum Steben gebrucht ober gar jum Rudguge gezwungen ware. Es handelt fich um ein Millionenbeer. Aber bochft peinlich wird ber feindliden Oberleitung diefer Strid auch durch die letten Operationsplane jedenfalls fein und eine Bergogerung der Bewegungen gur Folge haben. Gin guter Anfang der neuen Episode in den öftlichen Rämpfen ift gemacht.

In ber Boffifden Beitung lieft man: Die neu beginnende Offenfibe der deutschen Baffen hat mit einem augerordentlich großen Erfolg ein-geseht. Sie hat wiederum gezeigt, daß die Ueberlegenbeit der Bahl, wie fie die Ruffen in dos Feld führen fonnen, allein nicht bas Enticheidende ift. Die günftige ftrategische Lage, in der fich jest die verbiindeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen befinden, bietet eine Gewähr bafür, baft weitere Erfolge in den nächsten Tagen erzielt werden und daß auch auf dem öfilichen Kriegsschauplat ein voller Erfolg der deutschen Waffen in ficherer Ansfidst ftebt. Rad bem beutigen Bericht barf wohl angenommen werben, daß auch Generaloberit von Sindenburg mit feinem Generalstabochef Ludenborff feinen Ginfluß für die Renordnung der Blane auf dem öftlichen Rriegsichauplat eingesett bat. Bugunften des neuen Berfahrens ipredie es auch, daß man in Berbindung mit biefer ftrategifchen Defensibe in Gerbien wieder die ftrategische Offenfive aufgenommen bat.

Die "Rrengzeitung" führt aus: Durch den Sindenburgichen Gieg im Often haben die Boffnungen der berbundeten Beftmadte auf die mit großer Uebermacht auftretende ruffifde Offensibe einen Stoß erlitten. Diefe Soffnungen waren in ber letten Beit besonders deswegen ftarfer jum Ausdrud gelangt, weil es um die Cache Englands und Franfreiche im Weften nicht eben günftig ftebt. Trob ber Edmierigfeiten, Die mit beftigem Sturm und Schneetreiben berbunden find, nehmen unfere Angriffe in Mandern einen weiteren, wenn auch langfamen Fortgang.

Der "Corriere della Gera" bemerft gu der neuen beutiden Difenfibe rechts und linfs ber Beichfel mit dem Bentrum in Bloclamef: Gie ift ein ausgezeichneter Berfuch, ben ruffifden Bormarich gum Steben gu bringen. Der Bettpunft ift ebenfalls gut gewählt. Die Offenfibe wied begunftigt durch die Rambie an der oftpreußischen Grenze und dadurch, daß die Deutschen die Ruffen auf der Linie Ralifd-Czenftochau durch langfames Burudgeben anlodten.

Graf Tisga über ben Arieg.

Robenhagen, 15. Dob, Der ungarifde Minifterprafident Graf Tisza empfing den Korreipon-denten des "Berlingste Tidende" in besonderer Andieng und außerte: Der Rrieg mar auch für Ungarn gur Rotwendigfeit geworden. Wenn er nicht jeht gefommen ware, batten wir ibn in wenigen Jahren gehabt. Unfere Truppen find von Tapferteit befeelt. Die Goldaten find ichwer gurudgubalten und lieben Sturmangriffe. Erft in letter Zeit sind sie etwas vorsichtiger geworden, ibre Opferfreudigfeit ift aber biefelbe. Als bor einigen Togen ber Befehl jum Mildmarich gegeben murde, biffen olle bom Rommandanten bie gum Gemeinen die Babne gufommen vor Aufregung. Ich erblide in dem Geift, der unfere Truppen beherricht, den vollgültigen Beweis für die Gerechtigfeit unferer Cache. Unfer Bolf ift jest eine große Ginbeit; die Grengbevölferung Rumanien und Gerben wetteifern mit unferer eigenen Raffe in ber Tapferfeit. Die Opfer durfen nicht vergeblich gebracht fein. Ich bin ein alter Freund englifcher Ibeale. Teshalb wurde ich durch den Krieg merfwürdig berfibrt. Man bebauptet, in England regiere nur der Bolfswille, doch ift der Weltfrieg die Frucht bes Camens, den ein einzelner Mann, nämlich Ronig Edward gefat bat. Der Rrieg ift das Ergebnis der perfon-lichen Politit in der ichlimmiten Bedentung des Bortes, einer perionlichen Loune entsprungen und gegen die eigenen Intereffen Englands gerichtet. Denn für England mare ein vollständiger Gieg gefährlicher als eine Riederlage. Gine weitere Bermehrung der enfifiden Macht würde überall in Lebens-Intereffen Englands eingreifen.

Bon einem Arantenhausbefuch ber Aniferin

wird aus De g gemeldet: Als die Raiferin gelegentlich ihrer jüngsten Anwesenheit in Met auch das dortige zu einem Lazarett eingerichtete Mathildenstift besuchte, verweilte fie mit großer Teilnohme an dem Schmerzenslager eines jungen Offiziers, der infolge einer foweren Berwindung außerstande war, auf die Trosworte zu erwidern. Um frühen Morgen des andern Tages gab im Auftrage der Raiferin ein Rammerdiener im Mathilbenftift einen verhällten Blumentopf mit einer Rarte für den verwundeten Offizier ab, begleitet von einem an die Oberin des Diafoniffenfranfenbaufes gerichteten Schreiben folgenden Inhalts: "Biirden Gie beifolgende Erifa dem armen jungen Leutnant mit bem Rieferichuf - ich glaube, er ift in der Cote Lorraine od. Argonnenwalde verwundet worden - ine Bimmer ftellen mit ben beften Winschen. Ich muß immer wieder an ihn denken und bitte Gott, daß er ibn wiederherftelle. Bergliche Gruge an Ihr Saus, die Rranfen und die Schwestern. Ich freue mich so, bei Ihnen gewesen zu sein. Ich fabre beute nach geoblenz. Ihre freundlich ergebene Biftoria. I. R."

Grangofiidje Striegofrebite.

Ein Telegramm aus Paris an norwegische Blatter meldet dem Berl. Tagebl. gufolge: Die frango-fifche Regierung fordert vom Barlament 911 Millionen Franken Rriegsfredite. Davon follen 800 Millionen gur Dedung von Kriegsausgaben im No. vember Bermendung finden, 7 Millionen follen ben Mr eitslofen gugute fommen.

Die neue Schlacht an ber Mione.

Paris, 16. Rov. Die Anffindigung im leuten frangöfischen Bulletin, daß die Borpoften ber Berbündeten auf ber gangen Schlachtlinie bon ben Bogefen bis gum Meer unmittelbar bor ben beutichen Stacheldrabtverhauen fteben, wird von mander Geite als Angeichen bafür angefeben, daß ein Berjudt, die deutschen Linien zu durchbrechen, beporftebt. Es wird besonders darauf bingewiesen, daß ber Rampf an der Misne, der ichen mehrere Wochen gerubt bat, mit ziemlicher Seitigfeit wieder aufgenommen wird. Wie beftig gefampft wird, gebt daraus berbor, daß die Schützengraben, welche eine gezadte Linie aufweisen, fast nebeneinander laufen.

Das Berinfdjungefuftem ber frangofifchen Regierung.

Berlin, 17. Nob. Der bisberige tirflifche Bot-ichafter in Baris, Rifaat Baicha, ber in Konftantinopel eingetroffen ift, ergablt, der Boffiiden Beitung gufolge, als er bon Borbeaur in ber Schweis angelangt fei und bort die ichweiserifchen Blätter gelejen babe, babe er gu traumen geglanb. fo bollfommen feien er und die gefamte Diplomatie in Bordeaur irregeführt worden. Dort fei alle Belt übergengt, daß die deutsche und die öfterreichifch-ungarifche Armee bon den Ruffen vernichtet feien und die Deutschen längst den Boden Frankreichs wieder geräumt batten. Es werde eine fo ftrenge Depefden-und Briefgenfur geubt, dog Brivatmelben en über die Borgange nicht durchdrängen. Bafcha bedurfte einiger Zeit, ebe er fich in der mabren Lage gurechtfand und begriff, bag bie Diplomatie in Bordeaux mit der Bevolferung fiber den wirflichen Stand ber Dinge

Die gufammengeichmolgenen belg. Ernbben werden aus Westslandern gurudgezogen und geben nach Paris. Gie werden gum Teil burch frangofiiche Truppen aus der Lagerfestung Baris erfeht, - In London wurde, wie dem Amsterdamer Telegraaf berichtet wird, am Samstag der Ramenstag des Ronigs Albert von Belgien in befonbers feierlicher Beife begangen. In ber fatholifden Ratbedrale fand ein Gottesbienft fatt, an bem bie brei Rinder des belgijchen Konigspaares, Bring u. Bringeffin Rapoleon, lettere eine Tochter Rönig Leopolds, eine Angabl Gefandte und Taufende von belgischen Bliichtlingen sowie eine Anzahl belgischer bermundeter Seldaten teilnahmen. Kardinal Bourne zelebrierte. Auch der Weibbischof de Bochter von Meckeln und eine Anzahl belaischer Missionare waren zugegen. Die Orgel spielte am Schluft die Brabanconne. — Auch aus Baris wird berichtet, daß der Ramenstag des Königs gefeiert wurde. Großen Eindrud machte ein Gottesdienft in der flämischen Kirche, wo der Sanger Jean Note die Symne Gevaerts: "Bers l'avenir" bortrug.

Deutsches Gelb in Belgien.

WB. Bruffel, 16. Nov. Gine Berordnung bes Generalgouverneurs in Belgien bestimmt: Die burch Berordnung vom 3, Oftober 1914 festgesette Berpflichtung, deutides Geld in Bablung gu nehmen, wobei eine Marf bis auf weiteres mit minbeitens 1,25 Franfen gu berechnen ift, fann durch Barteivereinbarungen nicht bejeitigt merden.

Gin Danfidireiben frangofficher Gefangener.

Die in ben Refervelagaretten gu Beimar berbilegten gefangenen Frangofen richteten an den dortigen Begirfsvorftand vom Roten Rreng ein bergliches Danfichreiben.

3m Mumarid auf Belgrab.

Budapeft, 15. Nov. In Gerbien geht es raich bormarts, und es ift begründete Ausficht bofür borhanden, daß die Sauptoperationen, wie bies Beldzeugmeifter Botioref in Musficht ftellte, noch bor Eintritt bes ftrengen Winterwetters in Gerbien werden beendet werden fonnen. Geit geftern ift nun auch die direft noch Belgrad führende Banditrage burch die geftern in den erften Radmittagefrunden im Bajonettangriff unter bent Schut des Feuers der Monitore erfolgte Erftitt. mung des Städtchens Obrenovatich in unferen Befit gelangt, wodurch das Schidfal der Stadt Belgrad felbft, die fonm 30 Stilomter von Obrenovoiich

entfernt ift, beliegelt erscheint. Der Einmarich unferer Truppen in Obrenovatsch erfolgte in den Abend-stunden. Unsere Geschütze haben an einzelnen Gebauden, befonders an der ferbifden Rieche, bon beren Turm unsere Truppen mit Maschinenge-wehren beschoffen wurden, großen Schaden angerichtet. Da auf der Eisenbahnstrede Obrenovatsch-Baljevo mehrere Ortichaften bereits in unferem Befite find, wurden viele Lofomotiven und Waggons, die nicht mehr abtransportiert werden fonnten, mit Beichlag belegt.

Obrenovatid, gegen jeden Anichlag gefichert, wird den Ausgangspunft der weiteren Operationen bilden. Derzeit befinden fich die Matschva und Posavina genannten Gebiete Cerbiens, hundert Rilometer von der Dring und etwa sechgig Kilometer von der Save entfernt, in unserem Besith. Rach der bereits erfolgten Gin-nahme von Ub und Brelo ift Baljevo von mehreren Seiten bedrobt. Den Serben bleibt nur der Weg über den Gorni Milanowac offen.

Die öfterreicifiche Ariegeanleibe.

Bien, 15. Rov. Erzbergogin Bita, die Gemablin des Thronfolgers, zeichnete für die Kriegsanleihe einen namhaften Betrag. Erzherzog Friedrich zeichnete 8 Willionen, das Haus Rothichild 25

Bien, 15. Rov. Den Blattern aufolge erreichten die Boranmeldungen auf die öfterreichische Kriegsanleibe bisber die Bobe von 400 000 000 Kronen. Unter ben gezeichneten Beträgen befinden fich 25 Millionen von der Ersten Defterreichischen Sparkasse und viele Zeichnungen ben einer Million und darüber,

Budapeit, 15. Rov. Gir die morgen beginnende Subffription auf die fprozentige Rriegs. anleibe gibt fich ein unbeidreiblich begeiftertes Antereffe fund. Un ben Boranmelbungen find bisber in Budapest etwa bundert Millionen und ebenfoviel in der Proving erfolgt.

Bien, 15. Rov. Rardinal-Ergbifchof Dr. Biffl erlägt einen Aufruf an den Merus, die Gläubigen bon der Rongel über die patriotische Ehrenbflicht gur Beichnung ber Kriegsanleibe gu belehren.

Bie es in Baris ausfieht.

In ihren Briefen an ihre Bruffeler Bertvandten fchildern, laut ber Deutich Togeeatg bie Offigiere ber 6. belaifden Divifton, die fich in Baris gur Berftarfung der dortigen Garnifon befindet, die Lage und die Stimmung in ber frangififden Sauptftadt in ben dufterften Farben. Bon der Rudfehr der frangofischen Regierung aus Bordeaux fei ernftlich feine Rede. Weder Poincare noch seine Minister bachten daron, und die game Erörterung darüber fei lediglich Bluff, um die Bevölkerung on eine günftige Krieaslage glauben zu machen. Täglich fänden in Boris Berfommlungen ftatt, in denen die fogialiftifden Minifter Sembat und Guesbe als Berrater gebrandmarft mirben. Die belgischen Offigiere feien berfonlich bom Giege ber Dent. ich en fibergeugt.

Friedensfehnfucht im frangofifden Bolte?

Genf, 15. Nov. Oponer Blätter verzeichnen, wie der Deutschen Tagesatg, gemeldet wird, hente den angenehmen Eindruck, den in Boris die Be-kanntgabe gemacht bat, daß die Deutschen absichtlich die beiden Industrieorte Tourcoing und Rouboix berichont hatten. Der Broares berichtet, das dies auf Bitten Amerikas aeldeben sei, weil diese Dop-belitädte die besten Bollfunden waren. Die Mittagblätter ibrechen bartnädig vom fünftigen Prieden und laffen erfennen, don in Frankreich Gebnfucht nach dem Ende des Rrieges zu erwochen beginne. Freilich deuten die Artifel an, daß Deutsch-land zuerft fprechen ntiffe. Bu all dem fam noch die Meldung, daß Moern in deutiche Sanbe aciallen fei. Extragusgaben melbeten affer-bings footer, bag Doern vier Stunden barauf wieber guriiderobert morben fei, boch blieb ber erfte fibele Einbrud gurud.

Der Bar.

Parefoie Sfele, 16. Nob. Der Bor ift bierber auriidgefebrt.

Reine Japaner bei ben Ruffen,

"Nationalieitung" in Berlin perbreitete fürglich die Rochricht, daß bei den Rampfen in ber Gegend von Endtfuhnen und Stolluvonen Befongene gemocht worden feien, Die japa. nifche Uniformen trugen. Es foll fich um Artilleriften hondeln, die auf rufflicher Geite die (Moldfifte bedienen. Un mohaebenber Stelle in Berlin wird nun den "Mindener Reneften Radrichten" mitgeteilt, daß davon nicht das geringfte befornt ift. Domit follen ouds onderellernichte in nichts ausommen, die in den letten Togen in der austpär-tigen Breise mit der deutlichen Absicht verbreitet brurden, einen "japonischen Schrecken" zu ver-

Die ruffiiden Offigiereverlufte.

Die rufliffen Blatter hoben einen Spezialbienft aus allen größeren Städten eingerichtet, wonach bos Eintreffen verwundeter Offiziere drabtlich gemeldet wird. Aus biejen annochen fleite bereits Boden vor der Beröffentlichung ber omtlichen Berluftlifte annaberend ichaten. treffen brobtlich die Ungeben ein, melde Offigiere in ber Bortvoche, alfo nach ber Schlocht on ber Beidiel, in die betreffenden Logarette gebrocht murben Die Biften haben eine unacheure Lange fie feben fich fvoltenlang in fleinster Betitidrift fort, alles Offigiere! Und bieje Liften nehmen feit acht Tooen fein Enbe mehr. Gine einzige Lifte, bie die in 18 größeren Stodten eingetroffenen ver-windeten Offizieren (am 27. Offober) aufgöhlt, entbolt allein 3 Romen von Generalen (Rifulin, Cocharoff und Aulafoff) neben 26 Oberen.

Mus Rufeland.

Die Mostauer Raufmannicaft berlanate nach ftiemifder Berfammlung bie Be. fdlaanabmealler beutfden Weidafte in Mukland, ferner die Aufbebung famtlicher Mribilenien und Botente Deutscher, die 40 Brogent aller Erteilungen ausmachen.

Diefer von Ronfurrenaneid biftierte Beichlich wird der löbl. Raufmannichaft von Mostan dereinft toner zu fteben fommen und ihnen eine recht erheblide Rriegsfontribution toften.

Muffifde Barbarei.

Ein besonders ichroffes Beifpiel barbarifcher Kriegeführung haben die Ruffen bei Tomaszow in Polen geliefert. Amtlide Ermittlungen über Die Bobrnebmima, daß die Ruffen feindliche Ginwobner als Rugelfänge bor fich bertrieben, um unfern Truppen bas Beuern unmöglich zu machen, flibrten gu nochstebenbem Ergebnis:

Das Landwehrfavallerieregiment Mr. . . . melbete am 31, 10, dem Armecoberfommando bienfilich folgendes: "Das dem Ravallerieregiment unterstellte Landwehrbataillon . . . hatte bei einem Ridzugsgeseht am 29. 10. bei Tomaszow am Südufer ber Bigica eine Aufnahmeftellung gu nehmen. Herbei beobacktete es, daß die aus nördlicher Rich-tung nachdrängenden Ruffen Bewohner von Tomaszow, darunter Frauen und Kinder, auf der Saubtftrage bor fich berichoben, wie fie es bereits in Ripanen und Gendrotven bei Billenberg in Oftpreußen gefan batten, um fich dadurch vor dem Feuer unferer Truppen ju ichuben. Da ftarfere ruffifche Abteilungen fich auf biefe Weise bis auf 300 bis 400 Meter unferen Stellungen genabert batten, wurde das Zeuer von uns eröffnet. Es war nicht zu vermeiden, daß dabei viele von den vorgeschobenen Bivilverfonen unichuldig ihren Tod fan-

Die Beitstellung in der amtlichen Meldung fpricht eine fo beredte Sprache, daß jeber Bufat überflüffig erideint.

Die Minengefahr.

Amfterdam, 16. Dov. Un der hollandiichen Rufte find in den letten Tagen iber 80 Dinen angefbult worden. Beute bat fich in Oftcapellen durch die Explofion einer Mine eine Rataftrophe ereignet. Bei dem Entladen einer Mine wurden ein Sauptmann, ein Leutnant und mehrere Goldaten, im gangen neun Mann getotet.

Die Furcht bor Abmiral Spec.

WB. London, 16. Nov. Dem "Mandefter Guardian" wird aus Toronto gemeldet: Rach einer amtlichen Meldung aus Ottoma wird ber westliche Teil bon Broughton Straits bei der Bancomer-iniel für die Schiffahrt zu Berteidig-ungszweden geichloffen. Des lette, was man bon dem deutschen Gefchmaber bon Spee gehört, mar, daß es nordwärts ging. Trop der amtlichen Erflärung, dan alle Blane für bie Berteidigung fertig feien, fürchtet die Bevölferung von Bancouber und Bring Rupert eine Beichiefung.

Der Rommanbant ber "Rarleruhe".

Wilhelmshaven, 16. Rov. Gleichzeitig mit bem Grafen Spee ift auch dem verdienstrollen Rommondonten des fleinen Kreuzers "Karlsrube", Krenattenfovitän Köbler, das Eiferne Kreux erster Klosse verlieben worden. Köbler bat fich ichen während des merifonischen Krieges als Rommandont des fleinen Kreuzers "Dresden" besondere Berdienste

Unftimmigfeiten zwifden Belgien und England.

Den Samburger Radirichten wird aus Br fiffe I gemelbet: Aus befter Quelle tann bestätigt werden, daft mifchen Belaien und England febr ernste Meinungsverschiedenbeiten befteben Es beifit, daß feber verfonliche Berfehr mifden Gonig Albert und ber englischen Reeresleitung aufgehört bot. Die Englonder fuden unter offen Umftonden die bom ung mit Deutichland au verbindern.

Die Rampfe gegen bie Montenegriner.

Stodholm, 16. Nov. Ueber London wird gemeldet daß die montenearinische Streitmocht von den Defterreichern bei Grobow in erbittertem dreitägigen Gefecht gurudgeworfen worden fei. Auch ber Bormarich bes öfterreichisch-ungarischen Beeres in berichiedenen Teilen Serbiens wird von englifder Geite augeftonben.

Gerbien bittet um rumanifche Silfe.

Bufareft, 16. Nov. Pring Geora bon Gerbien bot an Rumanien ein dringendes Kilfegefuch gerichtet. Roch ber Unficht bes Bringen fonne Gerbien mit rumänischer Silfe ben Sieg fiber Defterreich-Ungarn davontragen.

Die englische Behrnorlage einftimmig augenommen.

Dos engliiche Unterhaus nohm in der Sigung bom 16. nach einer langern Berbondlung einftimmig ben Gefebentmurf file Momillig. ung bon meitern 41% Miffigeben Mort für Pricas. usaaben an und ermächtigte die Regierung zur Unwerbung von gwei millionen Monn für dos Landheer - Der Aring von Males ift nach der Front nach Tranfreich abgegangen, Bie perfautet, ift er bem Stab bes Benerals French gu-

Die belbenmutigen Berteibiger bon Tfingtan.

Die St. Befersburger Telegronhenggentur mel-det nach der Boll. Lta." Der Wifodo hat gestettet, daß ber Kommandant und die Offiziere von Tfington ihre Baffen behalten.

Gin Bruber ber Ronigin von England im Felbe.

WB. Paris, 15. Rov. Einer Temps Melbung aus London gufoloe ift der Bergog von Ted ein Bruder ber Rönigin, jum Oberftleutnant bes Erften Regiments ber Leibgarde ernannt worden, Er tritt an die Stelle des gefallenen Oberiten Berfelen Coof.

Der afghanische Mufmarich.

Stonftantinopel, 16. 90ob. Der Emir von Migbaniftan bat nach einer Mitteilung eines afgbanischen Blattes durch eine Broffamation alle Mohammedaner unter die Baffen gerufen Stämme an der indisch-asgbanischen Genze beben fich für den Emir erklärt. Die afgbanische Sum-mocht hat ihren Aufmarich gegen die englisse Grenze bereits vollzogen. - Der Emir von Afgbanifian bat nach aus Petereburg bierber gofangten Rachrichten der ruffifden Regierung die Mitteilung gemocht, dog er bem Aufruf bes R lifen gur Berteidigung des Mama Folge leiften merde. Der ruffische Geschäftsträger babe Rabul bereite berlaffen.

Der Beilige Rrieg - fein Rrieg gegen bas Chriftentum.

BW. Konftantinopel, 17. Dob. Terbichuman. i-Safifat warnt vor der falfden Auslegung, welche Die Tripleentente verbreiten fonnte, dag nämlich der Beilige Krieg gegen das Christentum proflo-miert worden sei. Das Blatt bebt bervor, daß während der gestrigen Kundgebung vor der Fatihmoithee die Rabnen Desterreich-Ungarns u. Deutschlands flatterten, zweier durchaus driftliffen Machte. Auch unterfagte ber Fetma ausbrudlich ben muselmanischen Untertanen ber Tripleentente und deren Belferebelfern, fich am Rriege gegen Deutschland und Defterreich-Ungarn gu beteiligen. momit gefogt fei, daß es fich nicht um einen Arieg gegen das Christentum, fondern um ben Rampf gegen jene bandele, die den Islam ausrotten wollen.

Die Stimmung in Libnen.

Rom, 16. Nov. Das Giornale d'Atalia melbet: Die Eingeborenen Tripolitaniens begen lebhaftes Intereffe für den Krieg in Guropa, namentlich für die Waffentaten der Deutschen, denen sie mit größ-ter Sympathie solgen. Sie berhalten sich aber rubig und bezeugten sogar ihre lopale Gesinnung bei Ronigsgeburtstag.

Lette Meldungen.

Des Raifers Dant an Sindenburg und feine Ulrmee.

WB. Berlin, 18. Dob. (Drahtbericht.) Gin geftern in Thorn ausgegebener Armeebefehl bes Generaloberften von Sinbenburg bejagt lant Berl, Tagebl.:

Ge. Majeftat haben auf meine geftrige telegraphijde Melbung folgendes Allerhochit geantwortet:

"Generaloberft v. Sindenburg, Gur ben icon geftern und beute erreichten ichonen Erfolg ber von Ihnen geleiteten Operationen ipende ich Ihnen in höchster Freude meinen faiferlichen Dant. Auch Ihres General ftabes u. ihrer anderen Mitarbeiter im Stabe gebente ich mit höchfter Anerfennung. Ihren braven, nie berfagenden Ernppen entbieten Gie ebenfalls meine Gruge und Danf fur bie unübertrefflichen Leiftungen Marid und Gefecht. Meine beiten Buniche begleiten Gie fur bie fommenben Tage.

Wilhelm. . .

Dieje Allerhöchite Anerfennung foll uns ein Sporn fein, auch fernerhin unfere Bflicht gu tun.

> Der Oberbejehlehaber im Diten: b. Sinbenburg.

Der Feldzug gegen die Gerben. Die Erfturmung bon Baliebo.

Bubabeit, 17. Dov. Rach ben vorliegenden Einzelheiten über die Erftiirmung von Baliebo murde die dort aufgestellte ferbiiche Armee infolge des gewaltigen Anfturmes der Unfrigen n amei Teile geribrengt, bon benen ber ene über Kolubara gu flüchten verfuchte. Die'e unter bem Rommando bes Generals Sturm ftebenbe Truppe wurde von und noch vor dem Ueber ch eiten des Fluffes umgingelt und geriet grifden zwei Feuer, mobei ein Teil der Gerben in den Blug fturgte und ein anderer Teil niedergemen It wurde, fowie eine febr große Bobl Meichute und febr viel Train in unferen Befit gelangte. Mit diefer Niederlage war bas Schidjal Baljevos entichieden. Bald derauf frürmten unfere Goldaten burch die Str gen Baljevos, wo fich vielfach Bewohner in zumeist beimtildischer Beife an ber Berteidigung beteiligten,

Belgrad vor dem Fall.

Budapeft, 17. Rov. Unfere Truppen nahern fich der Sauptftadt Gerbiens immer mebr. Geit Sonntag Racht wird Belgrad bn Semlin aus von unferen ichweren Geschützen und auch von unferen Monitoren unaufbborlich beichoffen. Rach Ausfagen gefangener ferbiider Offiziere verfucht Bring Georg die brameifelten Einwohner au ermutigen und gum letten Biderstand anzuspornen. Seit Sonntag Racht verlaffen nach den Berichten unferer Piloten die Bewohner Belgrads fluchtartig Die Stadt und gieben nach Guben. Man glaubt, Belgrad werde nur noch gang furge Beit Biderftand leiften fonnen.

Berlufte ber Engländer.

WB. Berlin, 18. Rov. (Drahtbericht.) Die Londoner Blatter enthalten bie Ramen von 73 g efallenen und 200 bermundeten ober bermifiten englifden Offizieren. Die Berlufte ber Gnglanber find, wie bon verfdiebenen Geiten berichtet wird, in ben letten Bochen febr i d wer geweien.

WB. Baris, 18. Rov. (Drahtbericht.) Der Temps melbet aus London: Major Cabohan, ber Rammerherr bes Bringen von Bales ift ge-

Die Manonabe an ber Rorbice-Rufte.

WB. Rotterbam, 17. Rov. Der "Rieume Rotterdamide Courant" meldet aus Doft burg: Mm Conntag mittag wurden alle Bemo'ner b d (Er hittermoen die famtliche Gebaude bis auf die Grundfeften erder Richtung Knode-Blankenberghe und war noch nie so deutlich börbor nie dieses mal.

Die Rampfe in Beftflandern.

WB, In Mondern icheinen, einer vom 16, Rovember aus Kopenhagen datierten Meldung des Berl. Lof. Ing. gufolge, Die Rampfe mit unverminberter Graft ongubalten. Es murben mehrere wichtige Stellungen von ben Deutschen erobert, verloren und wieder erobert. Un der Front gwifden Dixmuiden und Rieuport wird auf den uberichwemmten Feldern gefambit. Debrfoch fteht das Baffer fo boch, daß die Goldaten von den Baffen feinen Gebrauch mochen fonnen und aum regelrechten Fauftfampf idreiten.

Die Maas wieber ichiffbar.

WB, Bruffel, 16. Dob. Dos Goubernement Ramur teilt mit, daß die Aufraumungsarbeiten in der Maos derart fortgeschritten find, daß die Moas vom Abein ab bis zum 16 November bis Namescheund, bis zum 22. November bis Namür fdiffbar fein wird.

Der Rampf um Reims.

WB. London, 17. Rov. "Morning Boft" melbet: Geit Freitag berricht große Taligfeit in ber Champagne. Reims und Umgebung wer'en beftig beichoffen. Die beutiden Linien erftreden fich im Halbfreis um die Stadt. Die Deutschen baben verschiedene Forts im Besit. It ben letten 48 Stunden wurden heftige Angriffe

des Feindes auf den wichtigften Bunften ausge-führt, wobei der größte Drucf in ber Richtung auf Berry-au-Bac und Thielt ausgeübt wurde. Die Deutschen haben offenbar große Berftarfungen erhalten. Die deutschen Laufgraben find ein gutes Ende vorgeschoben morden. Die nachtlichen Angriffe bauern ftanbig fort. früh murben bie Schlachthäuser gesprengt.

Bergeltungemagnabmen gegen England.

WB. Berlin, 18. Dob. (Drahtbericht.) Gegen bie bon England betätigte Ginfperrung bon beutiden Berionen weibliden Geidlechts find, wie die Runbichau erfahrt, burch Bermittlung einer neutralen Dadit nodimals bie ichariften Schritte in London unternommen worben, von beren Ausgang es abhangt, ob Deutschland gu gleiden Bergeltungsmannahmen auch gegen bie gablreichen fich in Deutichland aufhaltenben Englanberinnen ichreiten wirb.

Der Aufftand in Aleappten.

WB. Ronftantinopel, 17. Rob. (Draft. bericht.) Das Blatt Turan erffart: Da bie anup tifden Liberalen trot ber Majenahmen ber Englanber icon feit langer Beit alle Borbereitungen für einen allgemeinen Aufftand getroffen haben, wird bicjer fofort beginnen, fobalb bie Rachricht von ber Berfundigung bes Beiligen Rrieges nach Megupien gelangen wirb. Die englischen Truppen in Megup ten reichen nicht bin, um einen folden Aufftand gu unterdruden. Die Bevölferung bes Gubat hat fid bereits erhoben und bringt gegen Rorben bor. Die eingeborenen aguptifden Offigiere un Truppen, die nach bem Guban verichidt worden find, werben fid, ber Bewegung anichließen. Ande rerfeite nabern fich die Genuffi ber Grent Meguptens.

Die Furcht vor den deutschen Unterfee booten.

Rotterbam, 17. Rob. Die englischen Truppen transporte über den Ranal murben megen des Auftauchens beutider Unterfeeboote einge. ftellt. DieTransporte werden über grland @

Eine neue ftartere Emben wird erfteben . . . -

Berlin, 17. Rob. Mus bem Beileidstelegramm ber ftadtifchen Rollegien ber Stadt Emben an ben Raifer aus Anlag des belbenmutigen Unterganges bes fleinen Rreugers "Emben" bat ber Raifer folgende Antwort gegeben:

"Großes Saubtquartier. Bivilfabinett, 18 Rob. Beralicen Dont für Ihr Beileidstelegram anläglich des betrübenden und doch fo belde baften Endes meines Rrengers "Emder Das brave Schiff bat auch noch im letten Ran gegen überlegene Feinde Lorbeeren für die bei iche Rriegeflagge erworben. Gineneue, fta fere "Emden" wirderfteben, anderel Bug das Eiferne Breng angebracht werden foll als Erinnerung an ben Rubm der alten "Emden"."

China.

Betersburg, 17. Rob. Aus Condon wird ber "Ruftoje Slowo" gemeldet, die Bereinigten Stadten feien entichloffen, jum Schute ber Gifenbobn-linie Dutte den - Befing Truppen bon ben Phlippinen noch & bina gu ichaffen.

Die Berlufte ber Inber.

London, 17. Rob. Die Offigierverlufte ber in bifden Erubben in den Ronipfen an den flandrifden Ranalen betrogen 138 eingeborene Offigiere und feche englische Oberften.

Der Gindrud bon Sindenburge Erfolgen im Ansland.

Rom, 17. Rov. Die Erfolge gegen die Ruffen an der deutschen Litgrenze und in Ruffisch Poten moden bier ftarfen Einbrud, nochdem in bet letten Beit die von den ruffifd Moffen ausgebend Suggesion wieder fühlbar geworden war, große Mittagsausgabe des ventschienindlichen "Wesiggero" ist heute, offenbar zum Zeichen der Trauer, nicht erichienen.

Rönigeberg, 17. Rov. Bei dem Sturm auf eine russische Ortichaft fiel General der Anfanterte Alfred v. Briefen.

Rönigoberg, 17. Rov. Der Barlamentariet Rammerberr v. Oldenburg-Janufdan, zwerst im Kaiferlichen Hauptquartier, jest End-prehr-Rittmeilter im Olden webr-Rittmeister im Often, erhielt das Giferat

Der Papft über Italiens Reutralifat.

Rom, 17. Rob. Der Leiter ber Stor nti et Unita Cattolica batte eine Unterredung mit bm Popit, beren Inbalt an der Spine des Battes ig. biffentlicht wird. Babit Benedift erflärt er in fie. um jeden Breis an der Rentralität jeft halten. Er bitte Gott, die Toge der Sent to für die Bölfer abzufürgen. Er fordert alle Rubo lifen auf, sich mit ihm im Friedenswerf au reeinigen. Keine fathol. Leitung, fein der gir i
getreuer und geborfamster Katholif durfe die Erflärung des Krieges an irgend eine Dadht eintreten ober ben Beilge Stuhl in der gegenwärtigen Stunde in Berleut. beit bringen.

Roln, 16. Rov. Rardinal von Sartmann forderte in einem Rund'dre ben ben gleru Ergbiorefe Roln auf, ben Golbaten im Reibe Weibnochtsgeident des glern Ergdiozefe ein Rabellen-Auto au beftofen.

Die Reichstagserlatmabl für Frant. Mannbeim, 17. Nov. Bei ber beute ft-tigeint denen Reichstagsersammabl für ben im Reste gefallenen Reichstogs bgeordneten Dr. Gobent Frank im Bablfreis Monnheim Beindein Schwebingen wurde der fogialdemofratische ddat Redafteur Osfar Ged mit 11 574 Stimmen gewählt. Ein Gegenfandidat war nicht aufgestell.

Schliefung bee elfag-lothringifchen Lanbing. Straftburg (Elf.), 17. Nov. Durch faiferliche Berordnung ift der Landing für Eliaß-Lothringen unter dem 17. November geichlossen worden.